

In der kulturTÜR treffen sich Menschen, die neu in Berlin angekommen sind oder auch schon lange hier leben. Menschen, die sich austauschen möchten mit ihren Geschichten, Erlebnissen, Gedichten, die mit ihren Artikeln, Berichten und Bildern zu einem besseren gegenseitigen Verständnis beitragen wollen.

In diesem Magazin bringen wir unsere Kulturen zusammen, hören einander zu und lernen respektvoll voneinander. Mit unserem Magazin öffnen wir die Tür für alle Interessierten, die neue Menschen kennenlernen und am bereichernden Austausch und Miteinander in unserer neuen Stadtgesellschaft teilhaben wollen. Und häufig entstehen daraus Freundschaften.

Viele Texte in der kulturTÜR werden in Muttersprache geschrieben und ins Deutsche übersetzt. Andere werden direkt in deutscher Sprache geschrieben. Im Magazin erscheinen jeweils zuerst die deutschen Artikel.

Und immer gibt es die Möglichkeit, alles auf www.kulturtuer.net nachzulesen.

دروازه فرهنگ مجله ای برای افراد با فرهنگهای متفاوت

در این مجله افرادی که جدیداً به برلین آمده اند با کسانی که سالهای زیادی در برلین هستند، ملاقات می کنند.

کسانی که دوست دارند داستانها، تجربه ها و شعرهای خود را با دیگران به اشتراک بگذارند و با نوشتن مقاله های خودشان، تصویر و درک متقابل بهتری از خودشان از ائه بدهند.

در این مجله ما با فرهنگهای یکدیگر آشنا می شویم، به حرفهای یکدیگر گوش می دهیم و از یکدیگر در کمال احترام یاد می گیریم.

ما با مجله خودمان در را به روی علاقه مندانی باز می کنیم که میخواهند با افراد جدید آشنا شوند و در تعاملات پر بار جامعه جدید شرکت کنند. و اغلب دوستی ها اینگونه شکل میگیرد.

در مجله دروازه فرهنگ اغلب متن ها به زبان مادری نویسندگان نوشته و به زبان آلمانی ترجمه می شوند. تعدادی از متن ها مستقیم به زبان آلمانی نوشته می شوند

هر بار در ابتدا مقالات در مجله چاپ می شوند اما همیشه این امکان برای شما وجود دارد که این مقالات را در وب سایت دوباره بخوانید.

kultur TÜR

Magazin für Menschen verschiedener Kulturen

بوابة الثقافة مجلة لجميع الأشخاص من مختلف لثقافات

يانقي في مجاننا بوابة الثقافة الأشخاص الذين وصلوا مؤخراً إلى برلين أو الذين عاشوا فيها لفترة طويلة، وخصوصاً أولئك الذين يرغبون في تبادل الأفكار والقصص والخبرات والقصائد وحتى وصفات الطعام الخاصة بهم، والذين يتحاورون للوصول إلى فهم متبادل أفضل من خلال مقالاتهم وتقارير هم

في هذه المجلة نجمع بين ثقافاتنا ونستمع لبعضنا البعض ونتعلم من بعضنا البعض بإحترام. مع مجلتنا نفتح الباب لجميع المهتمين الذين ير غبون في التعرف على أشخاص جدد والمشاركة في التبادل الثقافي والعمل الجماعي في مجتمعنا الجديد، و غالباً ما تنشأ الصداقات من خلال هذه اللقاءات. نتم كتابة النصوص باللغة الأم وتُترجم بعدها إلى الألمانية. وبعضبها يُكتب مباشرةً باللغة الألمانية ثم تطبع جميع المقالات في المجلة، ومن ثم يتم نشرها على موقع المجلة على الانترنت لتكون متاحة دائماً المجميع.

Coverfoto: Dong-Ha Choe

Hanan Al Hasani wurde allein wegen der Verbrennungen in ihrem Gesicht in den letzten beiden Jahren elf Mal operiert. Für sie ist jedes Bewerbungsgespräch eine große Herausforderung. Mehr dazu auf Seite 22.

"Wenn die Sehnsucht größer ist als die Angst, wird der Mut geboren.

Ohne Sehnsucht machen wir uns nicht auf den Weg."

Rainer Maria Rilke

mmer neue Krisen, Kriege und Ausnahmezustände dazu, dass das Thema Flucht nicht aufhört, uns zu beschäftigen. Manche haben Schuldgefühle, weil enge Verwandte noch im Kriegs- oder Krisengebiet sind. Andere können nicht vergessen, wie sie auf der Flucht erlebten, dass Menschen in den Tod gerissen wurden. Hanan würde die Schrecken ihrer Vergangenheit gerne ganz abschütteln. Aber sie musste ihre Kinder zurücklassen und kämpft jetzt noch um den Kontakt zu ihnen und um ihre Anerkennung. Vor allem möchte sie, dass ihre Kinder erfahren, dass sie sie liebt. Wieder andere versuchen, das Kapitel ihrer Flucht abzuschließen, indem sie noch einmal an den Ort ihrer Ankunft in Europa zurückkehren.

Auch das Thema, wie nach der Flucht eine neue Heimat gefunden werden kann, bleibt hochaktuell. Je nach Person unterscheidet sich dieser Prozess. Für die einen bedeutet es einen großen Verlust, für die anderen eine Befreiung, und für manche kann es beides gleichzeitig sein.

Alle Geschichten weisen auf eines hin: Es gehört eine riesige Portion Mut dazu, solche Schritte zu gehen. Und alle kennen das Gefühl recht gut, wie Mut wachsen kann.

Wir schließen mit einem Gedicht von Kesanet Abraham, in dem er auf die Vergänglichkeit der Zeit hinweist.

Die kulturTÜR-Redaktion

Inhalt

3 EDITORIAL **Mut** شجاعة شجاعت شجاعت Мужність

20 FLUCHT/SYRIEN Heimat für mich الوطن Shaza Anjirini 30 AKTION/BERLIN Fahrradfahren lernen یادگیری دوچرخه سواری Raihana Farahmand

6 FLUCHT/UKRAINE
Ein Leben mit der Schuld
Життя з провиною
Liliia Galperina

22 FLUCHT/IRAK Kämpfen, um zu leben الكفاح من أجل الحياة Hanan Al Hasani 34 KUNST/BERLIN Mauer der Wünsche جدار الأمنيات Boshra Mustafa

10 FLUCHT/AFGHANISTAN
Eine ungewollte Reise
سفر ناخواسته من
Mohammad Haroon Rasooly

26 GESELLSCHAFT/SUDAN Hava und ihre Suche nach Wasser حلا، ورحلة البحث عن المياه Sakina Hanafi

38 STADTLEBEN/BERLIN Berlin – eine multikulturelle Stadt? برلین ـ شهری با تنوع فرهنگی Navid Raeessi

14 FLUCHT/GEDICHT Tod im Meer موت في البحر Osman Sana

16 FLUCHT/GRIECHENLAND Wieder am Strand مرة آخرى على الشاطئ Hareth Almukdad



Foto: Raihana Farahmand



Foto: Denise Leygraf

40 RELIGIONEN/IRAN
Die Türme des
Schweigens von Yazd
Yvonne Schmitt

47 ABSCHIED/GEDICHT
Zeit
าน
Kesanet Abraham

44 REISE/PANDEMIE Leben mit der Maske زندگی با ماسک Khatareh Rahmani 48 REISEN/SCHWEIZ Endlich werden Träume wahr آخرش رویاها به واقعیت می پیوندند Navid Raeesi IMPRESSUM معلومات الناشر مشخصات تحريريه مشخصات تحريريه ۸۴:۴۵۲۲ HAAPYKOBAHO

46 LITERATUR/REZENSION
Die Geschichte
einer Rettung
Gisela Sporberg

52 PROFILE
Das Team der kulturTÜR
فریق عمل بوابة الثقافة
تیم مجله دروازه فرهنگ
۸ድክ ካብ መጽሄትና
Двері у культуру Німеччини

Ein Leben mit der Schuld

Was mir dagegen hilft

Liliia Galperina



Copyright: Pixabay

er bin ich, und zu welchem Zweck bin ich auf dieser Erde erschienen? Wahrscheinlich stellt sich jeder Mensch solche Fragen auf seinem Lebensweg. Und ich auch.

Mit Beginn des Krieges in der Ukraine stellten sich jedenfalls viele derjenigen, die gezwungen waren, ihre Heimat zu verlassen und in verschiedenen Ländern Zuflucht zu suchen, auf die eine oder andere Weise diese Frage. Und ich auch.

Unser Weg nach Deutschland war nicht einfach, weder moralisch, psychisch noch physisch. Keiner von uns bereitete sich darauf vor, und von einem Moment zum anderen wurden wir obdachlos, arbeitslos, heimatlos, und einige verloren ihre Familie. Und ich auch.

Es ist unmöglich, die Schrecken des Krieges zu beschreiben. Diese Angst, diese Bedrohung, selbst wenn du nur die Nachrichten liest und dir Videos ansiehst. Diese Verzweiflung, diese unermessliche Trauer, die du gemeinsam mit deinem Volk erlebst.

Und es ist noch schwieriger, wenn du in Sicherheit bist, in einem anderen Land, und deine Verwandten dortgeblieben sind, wenn ein Teil deines Lebens, deiner Seele und deines Herzens dort ist, wenn du nachts Tränen vergießt, damit dein Kind dich nicht sieht. Dann beschleicht dich ein Gefühl der Schuld. Du fühlst dich schuldig daran, dass du dein eigenes Leben und das deines Kindes gerettet, Unterschlupf und Schutz gesucht hast, dass du am Leben und in Sicherheit bist, während andere ohne Dach über dem Kopf zurückgelassen und einfach zerstört wurden. Schuld daran, dass du Lebensmittel im Kühlschrank hast, während andere nicht einmal Wasser haben.

Du kannst nicht einmal lächeln, dich freuen, weil es irgendwie nicht menschlich erscheint, wenn eine Trauer unvorstellbaren Ausmaßes um dich herum ist. Wo finden wir die Medizin, die uns hilft, wieder zu uns selbst zu finden, anstatt in Trauer zu ertrinken?

Die Antwort kam mir ganz unerwartet.

In dieser schwierigen Situation geben Familie, Kinder, Verwandte mir Kraft. Denn wenn ich mein Kind umarme, es fest an mich drücke, den Geruch und die Wärme seines Körpers spüre, dann ist das für mich doch das größte Glück auf Erden. Das ist die Freude, der Ansporn, der mich antreibt, für die Zukunft zu handeln, für eine leuchtende Zukunft.

Dann sind es die zufälligen Begegnungen mit wunderbaren Menschen, die unerwartet in meine Familie kommen, in meinem Leben auftauchen und wie ein Schutzengel immer an meiner Seite stehen, wie es mir bei meiner Ankunft in Berlin passiert ist.

Davor, in den Jahren 2007 bis 2010, hatte mich das Schicksal mit Freiwilligen des Peace Corps in der Ukraine zusammengeführt. Da hatte ich einige Zeit mit Laurel Gwizdak und Jing Li aus den USA zusammengearbeitet. Von den ersten Kriegstagen an haben diese Frauen nun Tausende Kilometer entfernt eine Wohltätigkeitsorganisation gegründet und durch Freiwillige aus verschiedenen Ländern Familien in der Ukraine mit Lebensmitteln, Hygieneartikeln, Kleidung usw. unterstützt. Solche Freiwilligenarbeit schenkt mir Hoffnung.

Kann Krieg eine Tragödie nur für ein Land sein? Nein, wie das Leben zeigt, ist dies die Not und das Leid vieler Länder, sogar der ganzen Menschheit. Denn auf die eine oder andere Weise sind wir miteinander verbunden mit unsichtbaren Fäden, gewebt von unseren Vorfahren.

Nur so ist es zu verstehen, dass diese Frauen nicht wegschauen konnten und anfingen zu handeln. Und ich mit ihnen. Entstanden ist daraus ein schlagkräftiges Team, das trotz der Distanz und der unterschiedlichen Zeiträume eine Art Brücke, Hoffnung, Erlösung für andere Familien, Bekannte oder Fremde war. Jetzt sind wir wie eine Familie, und Seite an Seite zu stehen, uns gegenseitig zu unterstützen ist das Wichtigste. Und so wurde ich auch zu einem Faden, zu einer Art Seil, in diesem globalen Netz. Manchmal habe ich nicht oder nur sehr wenig Zeit zum Schlafen gehabt, selbst in deutschsprachigen Integrationskursen habe ich versucht, mich festzuhalten und nicht einzuschlafen. Denn anderen zu helfen, die Freude in ihren Augen und die Worte der Dankbarkeit, gibt mir Kraft und Inspiration und ist meine Medizin, um das Schuldgefühl zu überwinden, das von innen nagt.

Ich möchte mich bei der deutschen Bevölkerung und bei der deutschen Regierung von ganzem Herzen bedanken, dass auch sie Unglaubliches für uns getan haben. Sie haben uns nicht nur ihr Land und ihre Häuser geöffnet, sondern auch ihre Herzen.

Життя з провиною

і як його подолати

Лілія Гальперіна

Хто я? Що я? з якою метою я з'явилася на цій землі. Мабуть такі питання ставить собі кожна людина на своєму життєвому шляху. І я також.

З початком війни в Україні, ті, хто змушений був покинути свої будинки та шукаючи притулку у різних країнах, так чи інакше ставили собі подібні питання. І я також.

Наш шлях до Німеччини був нелегким, морально, психологічно, фізично. Ніхто з нас не готувався до цього і, в одну мить ми стали безхатьки, безробітні, хтось без родини та без Батьківщини. І я також.

Описувати страхіття війни, той жах, ті переживання спокійно не можливо, особливо коли ти

читаєш новини, дивишся відео. Той розпач те неосяжне горе ти переживаєш разом із своїм народом. А ще важче, коли ти знаходишся у безпеці, в іншій країні, а твої рідні залишились там, коли частина твого життя, твоєї душі та серця там, коли ти обливаєшся сльозами вночі, щоб дитина не бачила твоїх страждань, з'являється воно відчуття провини. Провини за те, що ти, рятуючи власне життя та життя своєї дитини, шукаєш притулку та захисту, що ти живий і у безпеці, а інші залишились без даху над головою, їх просто знищили. Провину за те, що в тебе є в холодильнику їжа, а у інших навіть з водою були проблеми. Ти навіть не можеш

усміхатися, радіти, бо це якось не по-людськи, коли є загальне горе, масштаби якого важко уявити.

Де ж знайти ті ліки, що допомогли б повернути мені себе, не потонути у повномасштабному горі.

Відповідь прийшла раптово.

У цій важкій ситуації силу дає родина, діти, рідні люди. Бо, коли я обіймаю свою дитину, пригортаю її до себе, відчуваю запах та тепло її тіла, то це найбільше щастя, що є на землі. Це та радість, той стимул, що штовхає мене до дій заради майбутнього, світлого майбутнього.

Також випадкові зустрічі, знайомство з чудовими людьми, які несподівано з'явилися у на-



Copyright: Pixabay

шому житті та родині. Вони як янголи-охоронці завжди поруч, з наших перших днів у Берліні. Ще в далекому 2007-2010 році, в Україні, доля мене звела із волонтерами з Корпусу Миру. Там де-який час я працювала з жінками Лорел Гвіздак та Джінг Лі з Америки.. З перших днів війни вони, знаходячись на відстані тисячі кілометрів, створили благодійну організацію та через волонтерів різних країн допомагали родинам в Україні продуктами харчування, засобами гігієни, одягом, тощо.

Чи може бути війна горем тільки для однієї країни? Ні, як показує життя, це біда та горе багатьох країн, навіть усього людства. Бо, так чи інакше ми

пов'язані одне з одним. Тими невидими нитками, що плелися нашими предками. Тож дівчата також не могли бути осторонь і почали діяти і я разом з ними. Створилась така потужна команда, коли, не зважаючи на різні проміжки часу на відстані, ти був своєрідним "містком.., надією, порятунком для інших сімей, знайомих чи незнайомих. Зараз ми всі одна родина і бути пліч-о- пліч, підтримувати один одного, то є найголовніше. То ж, я стала своєрідною гілочкою, у цій глобальній павутині. Інколи я не спала, або мала зовсім мало часу на сон, навіть на інтеграційних курсах з німецької мови намагалася триматися та не заснути. Але, допомога іншим,

радість у їх очах, слова подяки надавали мені сили, натхнення та ліки як побороти у себе те відчуття провини, що гризе з середини.

І ще, за ці шість місяців, які я та мій син знаходимося тут, у Німеччині, в Берліні, хочеться висловити величезну подяку, ті нескінченні слова вдячності простим людям, сім'ям, німецькому народові, уряду країни за те, що зробили для нас нетільки свою країну, будинки, а також відкрили свої серця.

Eine ungewollte Reise

Von Kabul nach Berlin

Mohammad Haroon Rasooly



Foto: Omid Ahady

m 15. August 2021, um 9:00 Uhr morgens, war ich wie viele andere Afghanen in Kabul auf dem Weg zu meinem Arbeitsplatz. Es war ein warmer, sonniger Tag, und als ich im Büro ankam, machte ich mich sofort an die Arbeit, in der Hoffnung, die Zukunft besser zu gestalten. Als ich mit der täglichen Routine bei der Arbeit beschäftigt war, kam der Sicherheitsdienst in mein Büro und forderte mich auf, mein Zimmer zu verlassen. Erschrocken und besorgt fragte ich ihn: "Was ist denn los?" - "In der Nähe sind Schüsse zu hören", sagte er. "Uns wurde berichtet, dass die Taliban unerwartet in Kabul eingefallen sind." Ich war völlig schockiert, als ich diese Nachricht hörte. Ich konnte es einfach nicht glauben und fragte mich, was ich jetzt tun sollte.

Eilig nahm ich meine wichtigsten Sachen an mich und verließ das Büro. Als ich auf der Straße war, hatte ich keine Ahnung, wohin ich gehen sollte. Wo würde ich sicher sein? In meinem Zuhause?

Die ganze Stadt war bereits in Angst und Schrecken versetzt. Viele Menschen flüchteten zum Flughafen von Kabul. Sie sagten, dass viele Evakuierungsflüge vom zentralen Flughafen aus starten würden, um das Leben der Menschen zu retten. Ich machte

mich auch auf den Weg zum Flughafen und stellte unterwegs fest, dass viele Geschäfte und Supermärkte bereits geschlossen waren und die letzten noch in Eile schlossen. Als ich die Menge betrachtete, konnte ich nur sehen, wie die Menschen aufgeregt in verschiedene Richtungen rannten, Frauen, Männer, Kinder, Ältere und Junge. In diesem Augenblick erfasste ich, wie elend es uns ging, und das war ein unvergesslicher Schmerz für mich. Auch die Tatsache, dass ich alles, was ich in diesen Jahren erreicht hatte, zurücklassen musste und gezwungen war, an einen noch ungewissen Ort zu ziehen. Und das alles nur, um zu überleben!

Als ich auf dem internationalen Flughafen von Kabul ankam, herrschte großes Chaos, und es war ein unmögliches Unterfangen, dort hineinzukommen. Hunderte von Menschen versammelten sich um den Flughafen herum. Ich wartete dort mehrere Tage lang, hungrig und durstig. Ich wanderte umher und versuchte hineinzukommen, bis am 26. August eine Explosion stattfand, bei der viele Menschen ihr Leben verloren. Das war eine furchtbare Situation! Danach wurden die Evakuierungen eingestellt.

Mir blieb mir nichts anderes übrig, als Kabul zu verlassen. Ich ging

in die Provinz Herat. Dort versteckte ich mich 25 Tage lang bei einem Freund. Schließlich konnte ich mit viel Mühe das Visum für den Iran erhalten und im Oktober 2021 nach Teheran gelangen.

Ich habe fast einen Monat in Teheran verbracht und war sehr besorgt und verzweifelt über meine eigene Auswanderung sowie über die Lage meiner Familie und meiner Landsleute. In den Jahren 2016 und 2017 hatte ich bei der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) gearbeitet. Deshalb konnte ich glücklicherweise ein Visum für Deutschland erhalten und dann schließlich im November 2021 nach Berlin kommen.

Jetzt, da ein Jahr seit diesen dunklen Tagen vergangen ist und ich diese bitteren Erinnerungen niederschreibe, kann ich immer noch nicht glauben, dass plötzlich alle meine Träume und Ziele für mein Land zerstört wurden und alles, was ich mir erarbeitet hatte, zu Staub zerfiel.

Zurzeit wohne ich in Berlin und würde gerne mein Bestes geben, um etwas Nützliches für mein Volk und mein Land zu tun.

Ins Deutsche übertragen von Navid Raeesi

کابل افغانستان، ساعت ۹ صبح ۱۵ آگوست سال ۲۰۲۱ میلادی بود. من مانند هر افغان با امید به آینده از خانه بیرون شدم و بسوی دفتر کارم حرکت کردم؛ روز گرم تابستانی بود وقتی به دفتر رسیدم مثل همیشه با انگیزه به فردای بهتر مصروف کار روتین دردفتر شدم که ناگهان مسئول امنیتی وارد دفتر شد و از من خواست تا اتاقم را ترک کنم.

تعجب کردم و نگران پرسیدم چه شده؟ گفت، صدای شلیک گلوله در نزدیکیهای دفتر شنیده می شود و به ما اطلاع رسیده است که طالبان به صورت غیر منتظره داخل کابل شدند با شنیدن این خبر شوکه شدم نمی توانستم باور کنم حیران بودم که چه کنم!؟ با سرعت وسایل مهم از جمله لب تاہم را برداشتم و از دفتر بیرون شدم.

هنگامی که در مسیر راه بودم نمیدانستم کجا باید بروم؟ خانه؟ کجا که امن باشد. وحشت تمام شهر را فرا گرفته بود شماری بسوی میدان هوایی کابل در حرکت بودند و با خود میگفتند پروازهای تخلیه برای نجات مردم آمده است به طرف میدان هوایی حرکت کردم تمام دکانها و

فروشگاههای شهر بسته شده بود و یا در حال بسته شدن بود.

وقتی به جمعیت نگاه میکردم همه پراکنده به هرسو در حال فرار بودند زن، مرد، کودک، جوان و پیر و ... برای یک لحظه متوجه شدم که تا کجا سقوط کردیم خیلی برایم دردناک بود که همهی زندگی و زحمات چندین سالهام را مجبور بودم رها کنم و به مقصد نامعلومی حرکت کنم. آنهم فقط برای اینکه زنده بمانم!

زمانیکه به میدان هوایی بین المللی کابل رسیدم همه چیز به هم ریخته بود و داخل شدن به میدان هوایی کاملا ناممکن، صدها نفر اطراف میدان هوایی تجمع کرده بودند. حدود چند هفته در آنجا گرسنه و تشنه در اطراف میدان هوایی در تلاش داخل شدن بودم تا اینکه در ۲۶ آگوست انفجاری صورت گرفت، شمار زیادی در آن روز و در آن حادثه تروریستی کشته و زخمی شدند وضعیت خیلی بدی بود بعد از انفجار تمام پروسه تخلیه متوقف گردید، دیگر نمی توانستم دوباره به محل زندگی قبلی خود برگردم چون امن نبود و من ناگزیر شدم کابل را به مقصد و لایت هرات ترک

کنم، در هرات صنفی دوره مکتب ام زندگی می کرد، پیش او رفتم در آنجا ۲۵ روز بشکل پنهانی بودم و توانستم با تلاش زیاد ویزای غیر حضوری کشور ایران را بدست بیارم. در ماه اکتبر سال ۲۰۲۱ از هرات به تهران رسیدم.

یک ماه را در نگرانی و وضعیت روحی بسیار آشفته از آوارگی خودم، خانوادهام و هزاران ههموطنم در تهران سپری کردم. چون در سالهای ۲۰۱۶ و ۲۰۱۷ با یکی از پروژه های انکشافی GIZ در دانشگاه کابل همکاری داشتم خوشبختانه توانستم در ماه نوامبر سال ۲۰۲۱ ویزای آلمان را دریافت نمایم، و در نوزدهم نوامبر همان سال به برلین رسیدم.

حالا که یک سال از آن روزهای سیاه میگذرد و من این خاطرهی تلخ از زندگیم را مینویسم هنوز باور نمی توانم که یک باره آرزوها و اهدافم برای مملکتم از بین رفت و تمام زحماتی که کشیده بودم بر باد شد.

ساکن برلین هستم اما در تلاشم تا بتوانم از اینجا برای وطن و مردمم کاری مفید انجام بدهم.

سفر ناخواسته من

از کابل تا برلین

هارون رسولي



Foto: Abdul Hamed Rahimi

Tod im Meer

Es ist fünf Uhr morgens

Die Schwingen des Schicksals nähern sich

Der Zeitpunkt der Bestimmung

Wir sind dem Tod nahe

Und kommen ihm immer näher

Lasst mich beten

Lasst mich weinen

Lasst mich los

Lasst mich selbst sehen

Es waren zwei, drei Männer

Die uns eingeladen haben

In die Gefahr des Todes

Ich vergaß, wie viele es waren

Ich vergaß, wo wir waren

Ich vergaß, warum wir hier waren

Wir tragen die Schwimmwesten wie Todesjacken

Tragen die Nacktheit des Ortes mit uns

Sie warfen uns in das Boot des Todes

Schubsten uns rüde hinein

Das Boot ist voll geworden

Ist so überbordend voll geworden

Das Echo war voll von Schreien

War voller gellender Schreie

Umarme uns

Oh Himmel!

Oh Wind!

Oh Wellen!

Es wird Zeit loszufahren

Werden wir überleben?

Wird uns das Glück helfen?

Gott ist mit uns...

Gott ist mit uns...

Todesboot

Osman Sana

29.11.2015, Berlin

Ins Deutsche übertragen von Osman Sana

موت في البحر

إنها الخامسة فجراً اقتربَ وشاحُ القدر اقتربَ موعدُ المصير اقتربنا من الموت اقتربنا ...

دعوني أصلي دعوني أبكي دعوني أحرر نفسي دعوني أرى نفسي

كانوا اثنين – ثلاثة من قارع الموت نسيت العد نسيت أين نحن نسيت لم هنا نحن

ألبسونا سترة الموت ألبسونا عري المكان رمونا بقارب الموت رمونا..... امتلأ المركب امتلأ امتلئ الصدى بالصريخ امتلأ

احتضنينا أيتها السماء أيتها الرياح أيتها الأمواج آن الأوان وهل ننجوا هل يسعفنا الحظ الله معنا ... الله معنا مركب الموت موت في البحر ...

عثمان سنى

Wieder am Strand

Hareth Almukdad



ber 2015, waren wir schon einmal an diesem Strand. Wir kamen in einem Schlauchboot mit 35 Leuten von Bodrum aus der Türkei an und hatten nur das Ziel, die Küste zu erreichen. Ansonsten hatten wir damals kein bestimmtes Ziel. Geflüchtete beginnen ihre Träume erst weiter zu träumen, nachdem sie das Meer und seine Schrecken überquert haben, denn für sie ist das Meer ein Friedhof aus Leichen und Träumen.

Mit verängstigten Herzen und tränenreichen Augen haben wir das Meer vor mehr als sechs Jahren überquert, blickten hoffnungsvoll und mutig auf die Küste. Sobald der Bug des Bootes das Land berührte, änderten sich die Gesichter, die Herzen schlugen wieder ruhig, und die Gedanken begannen die Reise zu planen, die gerade erst begonnen hatte.

Wir stehen heute wieder hier, nachdem wir in unserem ersten Jahresurlaub mit dem Flugzeug aus Berlin angereist sind.

Auf der Insel Kos hatten wir uns zunächst ein Flüchtlingsdokument besorgt. Danach setzten wir unseren Weg nach Deutschland fort, eine Reise zu Fuß, mit Taxen, Zügen und Bussen, die etwa 45 Tage dauerte. Nach fast sieben Jahren, die wir mittlerweile in Berlin verbracht haben, um die Sprache zu lernen, zu arbeiten und eine Familie zu gründen, kehren wir heute auf die Insel zurück. Damit schließen wir selbst unsere Asylakte, obwohl sie offiziell von den zuständigen Behörden schon in dem Moment geschlossen wurde, als wir das Aufenthaltsrecht in Berlin erhielten. Heute beenden wir bewusst diese Seite unseres Lebens, die nur traurige Erinnerungen enthält.

Die Idee, auf die Insel zurückzukehren, verlangte etwas Mut. Seit wir uns auf das Meer begaben, plagten uns Erinnerungen an das Schlauchboot und die Kälte sowie die Angst vor dem Ertrinken und dem unbekannten Schicksal. Wie viele andere Syrer auch, erinnern wir uns bei dem Wort "Griechenland" an den Weg ins Asyl und die damit verbundenen Ängste, Schwierigkeiten und Gefahren, die wir durchgemacht haben.

Wir beschlossen, auf die Insel zurückzukehren, um neue Erinnerungen zu schaffen, die uns helfen würden, diese Reise zu vergessen und zu mehr psychologischer Stabilität für uns beizutragen. Dieses Mal sind wir mit unseren beiden Kindern gereist, mit unserer Tochter Maria, die bei unserer ersten Fluchtreise im Bauch ihrer Mutter dabei war und heute sechseinhalb Jahre alt ist, und mit unserem Sohn Humam, der dreieinhalb Jahre alt ist.

Am zweiten Tag der Reise sind wir an den Strand gegangen, den wir vor Jahren erreicht hatten, haben uns so hingesetzt, dass wir die Lichter der türkischen Stadt Bodrum aus der Ferne sehen konnten, und uns an diese Zeit erinnert. Ich erzählte Maria von dem, was wir vor sieben Jahren erlebt haben, von unserer Reise und den Gesichtern der Menschen, die mit uns im Schlauchboot waren. Meine Augen aber waren während des Gesprächs auf das Meer gerichtet, um vielleicht ein neues Boot mit Geflüchteten zu erspähen, die zum Überleben bestimmt waren. Dann könnten wir ihnen sogar mit ein wenig Wasser aushelfen, das meine Frau unbedingt mit an den Strand bringen wollte, weil Trinkwasser das erste ist, was Überlebende des Meeres brauchen.

Wir haben zwei Stunden gewartet und niemanden gesehen, also haben wir die Wasserflaschen mit Wünschen und Gebeten für alle, die ans Meer gehen oder daran denken, es zu befahren, am Strand gelassen.

Letztes Mal haben wir eine Woche auf dieser Insel verbracht und dieses Mal auch. Aber mit einem Unterschied an Orten, Aktivitäten, Fotos und neuen Erinnerungen ersetzten wir den felsigen Strand, an dem wir ankamen, durch einen sandigen. Wir legten uns darauf und – anstatt im Freien zu schlafen – übernachteten dieses Mal in einem Hotel. Wir dachten nicht an den Weg nach Berlin. Flugtickets hatten wir nun im Voraus buchen können und mussten nicht anderthalb Monate reisen, um Berlin zu erreichen.

Während unserer Inselrundfahrt haben uns viele Leute gefragt, woher wir kommen. Maria antwortete einfach: "Aus Berlin", eine kurze Antwort, die keiner großen Erklärung bedarf, da sie kein anderes Land als Deutschland kennt. Unter so vielen deutschen Touristen auf der Insel haben wir die deutsche Sprache in Restaurants oder an den Stränden und in öffentlichen Verkehrsmitteln gehört und fühlten uns beruhigt, als würden wir unsere Muttersprache hören. Dieses Gefühl kann ich nicht näher erklären.

Wir flogen zurück nach Berlin, in eine Stadt, deren Straßen und öffentlichen Verkehrsmittel wir kennen. Wir kennen ihre Sprache und Kultur. Wir haben Freunde, Kollegen und Nachbarn. Heute können wir sagen: "Deutschland ist auch eine Heimat für die, die keine Heimat haben."

Ins Deutsche übertragen von Hareth Almukdad



November 2015 am Strand in Griechenland.

Foto: privat

والحافلات. ونعود إلى الجزيرة الْيَوْمَ بعد قرابة السبع سنوات أمضيناها في برلين في تعلم اللغة والعمل وتأسيس عائلة؛ لنغلق ملف لجوؤنا بأنفسنا، على الرغم من أنه أغلق بشكل رسمي من قبل السلطات المختصة قبل خمس سنوات لحظة حصولنا على حق الإقامة في برلين، ونطوي صفحة من حياتنا لا تحمل سوى الذكريات الحزينة.

كانت فكرة العودة إلى الجزيرة تحتاج لبعض الشجاعة، فمنذ أن ركبنا البحر تلازمنا ذكريات الزورق المطاطي و الخوف من الغرق، والبرد والمصير المجهول، ومثل الكثير من السوريين بمجرد ذكر كلمة اليونان يتبادر إلى أذهاننا رحلة اللجوء ومخاوفها والصعوبات والمخاطر التي

قررنا العودة إلى الجزيرة لنخلق ذكريات جديدة، تساعدنا على نسيان تلك الرحلة وتساهم في المزيد من الاستقرار النفسى لنا.

سافرنا هذه المرة برفقة طفلينا ماريا و التي رافقتنا في رحلتنا لجوؤنا الأولى من داخل بطن أمها وتبلغ

الْيَوْمَ من العمر ست سنوات ونصف وهمام الذي يبلغ ثلاث سنوات ونصف.

في النيوم الثاني من الرحلة انطلقنا إلى الشاطئ الذي وصلنا إليه قبل سنوات و جلسنا بحيث يمكننا مشاهدة أضواء مدينة بودروم التركية من بعيد و عدنا بذاكرتنا إلى ذلك الوقت و أخبرت ماريا عن ما عشناه قبل سبع سنوات وعن رحاننا وعن وجوه الأشخاص الذين رافقونا في القارب المطاطي، ولكن عيني خلال الحديث كانت تراقب البحر لعلها تلمح بمحض الصدفة قارب للاجئين جدد كتبت لهم النجاة، لعلي أساعدهم ولو بقليل من الماء لذي أصرت زوجتي على جلب الكثير منه معنا على الشاطئ لأن الماء أول ما يحتاجه الناجين من البحر، انتظرنا لساعتين وأم نرى أحد، فتركنا على الماء بالقرب من الشط مع تمنيات ودعوات لكل من يركب البحر أو يفكر بركوبه.

في المرة الماضية قضينا أسبوع على هذه الجزيرة وكذلك هذه المرة. لكن مع إختلاف في الأماكن والنشاطات والصور والذكريات الجديدة، فاستبدلنا الشاطئ الصخري الذي وصلنا إلى بآخر رملى

استلقينا عليه و أقمنا في أحد الفنادق بدل من النوم في العراء ولم نفكر في طريق العودة فتذاكر الطائرة محجوزة مسبقاً ولن نضطر للسفر لمدة شهر ونصف حتى نصل برلين.

خلال تجولنا على الجزيرة، الكثير من الأشخاص سألونا من أين أنتم ؟ أجابت ماريا بكل بساطة من برلين، جواب مختصر لا يحتاج لكثير من الشرح، فهي لا تعرف وطناً غير ألمانيا، و بوجود الكثير من السائحين الألمان على الجزيرة كان سماع اللغة الألمانية في المطاعم أو على الشواطئ وفي المواصلات العامة يشعرنا بالطمأنينة وكأننا نسمع لغتنا الأم وهذا شعور لا أستطيع شرحه أو تفسيره أكث

عدنا إلى برلين، إلى مدينة نعرف شوارعها والمواصلات العامة فيها، نعرف لغنها وثقافتها، لدينا أصدقاء وزملاء عمل وجيران فيها.

يمكننا الْيَوْمَ أن نقول بأن , ألمانيا وطن من لا وطن له... وطن له...



September 2022 mit meiner Familie im Urlaub.

Foto: privat

مرة أخرى على الشاطئ

حارث المقداد

وقفنا على هذا الشاطئ قبل سبع سنوات وبالتحديد في شهر نوفمبر من عام ٢٠١٥. وصلنا إليه على متن قارب مطاطي برفقة ٣٥ شخص قادمين من مدينة بوردوم في تركيا، لم يكن لدينا حينها وجهة محددة وكان هدفنا الوصول إلى الشاطئ فقط. فالمهاجرون يبدأون أحلامهم بعد اجتياز البحر وأهواله، لأن البحر بالنسبة لهم مقبرة الجثث والأحلام.

عبرنا البحر قبل ست سنوات بقلوب خانفة وعيون دامعة، لكنها تراقب الشاطئ بأمل وشجاعة، وما أن لامست مقدمة القارب اليابسة حتى تغيرت الوجوه واطمأنت القلوب وبدأت العقول بالتخطيط للرحلة التي بدأت للتو.

ونقف هنا النيوم مرة أخرى بعد أن وصلنا على متن طائرة قادمين من برلين لقضاء عطاتنا السنوية الأولى.

على جزيرة كوس حصلنا لأول مرة على مستند يمنحنا صفة لاجئ، تابعنا طريقنا بعدها إلى ألمانيا واستغرق الطريق قرابة ٤٥ يوم منها سيرأ على الأقدام وبعضها في سيارات الأجرة والقطارات

-oto: privat

Heimat für mich

Shaza Anjirini

ie Tage vergehen, und das Leben zieht vorüber. Mit einigen Zeilen – die zwar nur wenige Augenblicke lang sind – halten wir Erlebnisse und Träume von früher fest und schwelgen in Erinnerungen an längst vergangene Stunden und tiefe Emotionen.

Ich denke also an die zweite Hälfte der 80er-Jahre zurück, als die Welt noch nicht so zugänglich war wie heute. Unsere Kenntnisse über andere Kulturen beschränkten sich auf das, was wir aus Serien, Filmen und Cartoons erfuhren. Da jene Serien und Filme aus Amerika und Europa eingekauft wurden, haben wir sie im Fernsehen und Kino häufig in ihrer übersetzten Version gesehen.

wollte unbedingt mehr über diese anderen Kulturen erfahren, die ich aus den Medien kannte, obschon das Umfeld, in dem ich aufwuchs, nur eine begrenzte Offenheit dafür an den Tag legte. Schließlich wurde es mein großer Traum, nach Europa zu gehen, auch wenn ich zu jener Zeit nicht die leiseste Ahnung hatte, wie und wann das passieren sollte. Denn damals war ich noch ein kleines Mädchen, höchstens fünf Jahre alt. Jeder um mich herum wunderte sich über mein Vorhaben, immerhin war ich noch so klein und kannte niemanden außer meine Familie, meine Freunde und Verwandten. Noch dazu lebte ich in einem

sehr konservativen Umfeld, das sich streng an Bräuche und Traditionen hielt und sich gegenüber jeder anderen Kultur und Tradition verschloss.

Bräuche zu pflegen ist an



sich zwar eine gute Sache, doch nicht alle Bräuche haben es verdient, gepflegt zu werden. Denn Zeiten und Menschen ändern sich, und was für eine Generation Sinn ergibt, tut es für die nächste möglicherweise nicht mehr. Ausgenommen hiervon sind selbstverständlich moralische Grundprinzipien: Diese sollten immer und überall gelten.

Wie wohl jedes Mädchen fürchtete auch ich mich trotz aller Begeis-

terung aber doch irgendwie davor, weit weg von meinem sicheren Hafen zu sein: von meiner Familie, meinen Freundinnen, dem Haus meines Großvaters, der Umarmung und den Erzählungen meiner Großmutter und dem Geruch meines Kissens.

Dreißig Jahre später wurde dann der Traum, der mich meine ganze Kindheit begleitet hatte, Wirklichkeit. Plötzlich kamen mir

die vergangenen dreißig Jahre wie dreißig Augenblicke vor. Meine Überfahrt auf einem der sogenannten "Boote des Todes", die der Krieg in Syrien in rauen Mengen hervorgebracht hatte, war für mich aber keine Reise in den Tod. Ich empfand sie vielmehr als eine von "Heidis" oder "Belles und Sebastians" Abenteuergeschichten.

Kaum kam ich in Berlin an, war keine Spur mehr von meiner Angst übrig, plötzlich weit weg von der gewohnten Umgebung zu sein. Meine Reise mit dem, was die Welt "Todesboot" nennt, verlief problemlos. Im Vergleich mit meinem Leben in Syrien fühlte ich mich hier zunehmend sicher und gut aufgehoben.

Die überkommenen Bräuche, die meine Bedenken genährt und mein Leben ruiniert hatten und aufgrund derer ich in meiner Heimat viele Beziehungen abgebrochen hatte, waren ab nun kein Thema mehr. Ob ich früh morgens aufstehe, um zu kochen und zu put-

gen Aktivitäten und Tätigkeiten zum Ausdruck.

Zwar habe ich von rassistischen Angriffen in Deutschland gehört, diese aber hier tatsächlich niemals so erlebt, wie ich es in meinem Heimatland oder anderen arabischen Ländern am eigenen Leib erfahren habe. Man mag wahrscheinlich über das Geheimnis staunen, über das niemand spricht, das ich jetzt aber verrate: Viele Mütter in den arabischen Ländern diskriminieren ihre eigenen Kinder und ziehen das eine dem anderen vor – ganz nach dem Motto: "Wer ist das schönste, stärkste, reichste?". Und das, obwohl die Mutter doch eigentlich ein Zufluchtsort für alle ihre

Kinder gleichermaßen sein sollte.

Gleichwohl weiß ich auch, dass manche Europäer unser Dasein in Europa nicht akzeptieren. Zumindest aber verbietet ihnen hier das Gesetz, uns in irgendeiner Weise anzugreifen. Dort, wo wir Sicherheit und ein Gefühl von Geborgenheit finden, fernab von Patriotismus und Politik, finden wir auch unsere Heimat. Und wo wir unsere Heimat finden, sollten wir bleiben. Es sei denn, das Schicksal möchte, dass wir wieder gehen.

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso



شذي عنجريني

تمر الأيام والعمر يمضي وتسرد أحداثنا وأحلامنا في بضع كلمات لا تتجاوز اللحظات أو الدقائق، لكنها تعود بنا سنين طويلة بمشاعر عميقة وخيال يذهب بنا بعيداً جداً.

في النصف الثاني من ثمانينات القرن الماضي لم يكن العالم منفتحاً كاليوم وكنا نعرف عن الثقافات المختلفة فقط من خلال من ما ينقل إلينا من خلال المسلسلات والأفلام والرسوم المتحركة التي تعرض في التلفزيون والسينما وكان بعضها مترجماً لأن شراءه تم من دول أوربية أو أمريكية. لقد كان لدي شغفاً كبيراً لمتابعة ما ينقل إلينا عبر وسائل الإعلام للاطلاع على الثقافات الأخرى وغم الانفتاح المحدود في البيئة التي كنت أعيش فيها، إلى أن أصبح الذهاب إلى أوروبا حلماً يلزمنى ولكن لا أدري كيف؟ ومتى؟ وحينها كنت

طفلة لا أتجاوز الخامسة من عمري، وكان من هم حولي يستغربون ذلك فأنا طفلة صغيرة ولا أعرف سوى عائلتي أصدقائي والأقرباء، وكنت أعيش وسط بيئة محافظة جداً تتمسك بالعادات والتقاليد بقوة وير فضون تقبل أي ثقافة أو عادة جديدة.

بعوه ويرفضون لقبل اي تفاقه أو عاده جديده. ان التمسك بالعادات شيء جميل لكن ليست كل العادات تستحق أن نتمسك بها، فالزمن يتغير والأشخاص يتغيرون وما يناسب جيلاً لا يناسب جيلاً آخر، إلا أن الثوابت الأخلاقية يجب أن تبقى في كل زمان ومكان. لكني كأي طفلة، أخشى البعد عن مصدر الأمان عائلتي صديقاتي وبيت جدي وحضن جدتي ورائحة وسادتي وحكايا جدتي التي انس بهما كل ليلة.

وبعد ثلاثون عاماً تحقق الحلم الذي رافقني طيلة فترة طفولتي وشعرت أن الثلاثين عاماً الماضية مرّت كثلاثون لحظة، ورحلتي عبر ما يسمونه بقوارب الموت التي كثرت نتيجة الحرب في سوريا، لم تكن رحلة موت بالنسبة إلي، بل رأيتها كمغامرة من مغامرات قصة هايدي و بيل وسيباستيان.

وما إن وصلت وجهتي برلين تلاشى كل خوف الفراق الذي كانت مخيلتي تستجذبه، ورحلتي عبر ما سماه العالم برحلات قوارب الموت كانت رحلة ميسرة ومن ألطف رحلات السفر التي قضيتها قبل ذلك، بدأت أشعر بالأمان أكثر والطمأنينة.

فالعادات المهترئة التي كانت تثير قلقي وتفسد

حياتي وجعلتني أقطع بسببها الكثير من العلاقات منذ أن كنت في بلادي، لم تعد تُفرض علي. هل أصحو باكراً لتحضير الطعام وتنظيف البيت، أم أفعل ذلك في المساء! لا أحد يتدخل(حيث كان الكثيرون يتدخلون في ذلك. في ألمانيا قانون صارم يحمي أو لادي من العنف في المدارس ومن عنف الخال والعم لا أحد يحق له التدخل بنا لم يعد أحد يشاكس أفعالي ولا انفعالي.

zen, oder das alles auf den Abend

verschiebe - niemand steckt seine

Nase hier in Dinge, in die sich frü-

her ständig jemand eingemischt hat.

Auch gibt es in Deutschland ein

strenges Gesetz, das meine Kinder

vor Gewalt in der Schule und im fa-

miliären Umfeld schützt. Keiner hat

hier das Recht, sich in unsere Ange-

legenheiten einzumischen oder sich

darüber aufzuregen, was ich wie tue.

Ich muss hier auch nicht länger Zu-

sammenkünften beiwohnen, bei de-

nen ich mich deplatziert fühle. Mein

Wert hängt nicht mehr von der Klei-

dung ab, die ich trage, von meinem Beruf oder meiner Haarfarbe, son-

dern kommt durch meine vielseiti-

لم تعد تفرض على الاجتماعات التي لا أرتاح لها، أجد قيمتي بما أقدم من أنشطة وأعمال متنوعة، وليس كن ما أرتدي من الثياب أو ما هي مهنتي، وليس لأننى شقراء أم شعري أسود.

في ألمانيا سمعت عن مواقف العنصرية، لكنني في الحقيقة لم أتعرض لها كما حدث معي عندما كنت في بلادي الأم وزيارتي لبعض الدول العربية. قد يثير استغراب البعض أن أفشي سراً في بلادنا العربية الكثير من الأمهات، التي يفترض أن يكن مصدر حماية لأبنائهن، يتعاملن بعنصرية من الأجمل ومن الأقوى، ومن يستطيع جمع المال أكثر وفي الحقيقة لا أحد يعترف بذلك.

أعرف جيداً أنّ بعض الأوروبيين لن يتقبلوا وجودنا في أوروبا، لكن القانون يمنعهم من التعدي علينا بأي شكل من الأشكال.. بعيداً عن الوطنيات والسياسة، حيث نجد الأمان والطمأنينة، نجد الوطن، وحيث نجد الوطن نفضتل البقاء فيه إلا إذا شاء القدر بنا الرحيل.

Kämpfen, um zu leben

Gastbeitrag von Hanan Al Hasani

s war wieder so weit: Das Zuckerfest stand vor der Tür. **d** Und wie jedes Jahr verbrachte ich auch jenen Morgen damit, das Haus aufzuräumen, den Kindern die schönste Kleidung anzuziehen und Süßspeisen und Getränke vorzubereiten. Nachdem das alles erledigt war, setzte ich mich hin und wartete auf die Gäste, während meine älteren Kinder mit den Kindern der Nachbarn spielten und mein Kleinster in seinem Bett schlief. Mein Mann wiederum war gerade unterwegs, um noch einige Sachen vom Markt zu besorgen.

Auf einmal hörte ich, wie jemand lautstark gegen die Tür schlug. Kurz darauf standen drei vermummte und bewaffnete Männer mitten in meinem Haus. Anstatt zu sagen, wer sie waren, brüllten sie herum und meinten, sie wären gekommen, um unser Haus nach Waffen zu durchsuchen. Inzwischen hatten sie mit ihrem lauten Geschrei auch meinen kleinen Sohn geweckt, der gar nicht mehr zu weinen aufhörte.

Plötzlich packte mich einer der drei Männer an meinen Haaren und schlug mir mit seiner Waffe auf den Kopf, woraufhin ich zu Boden stürzte. Als Nächstes weiß ich nur noch, dass ich laut schrie, bevor ich mein Bewusstsein verlor. Später, noch immer nicht ganz bei Sinnen, spürte ich die Hände eines der drei Männer auf meinem Körper. Einer nach dem anderen vergewaltigten sie mich, wobei ich nicht genau sagen kann, wie lange dieses Martyrium dauerte. Während all dieser Zeit kam mir kein einziger meiner Nachbarn zur Hilfe. Einige von ihnen behaupteten später, meine Schreie nicht gehört zu haben, doch ich weiß, dass sie einfach selbst Angst hatten. Denn zu jener Zeit richteten die extremistischen Milizen im gesamten Irak ein riesiges Blutvergießen an – sie ermordeten, verhafteten und verbrannten jeden, der sich ihnen in den Weg stellte.

Nachdem sie von mir abgelassen hatten, verteilten sie im ganzen Haus Benzin und legten Feuer. Dann machten sie sich mit ihren Autos aus dem Staub. Vermutlich waren es die Hitze des Feuers und das ununterbrochene Schreien meines Kindes, die mich wieder einigermaßen zu Sinnen kommen ließen. Ich begann, in Richtung des Zimmers meines Sohnes zu kriechen, doch als ich bei ihm ankam, war das Feuer bereits schneller gewesen. Ich drückte ihn an meine Brust, kroch in Richtung Haustür, wo jedoch schon alles in Flammen stand. Meine Gedanken in diesem Moment drehten sich einzig und allein darum, mein Kind zu retten, das nicht mehr zu atmen schien. Ich lief also geradewegs durchs Feuer und verbrannte dabei die gesamte Vorderseite meines Körpers. In der nahe gelegenen Klinik, in die man mich einlieferte, wurde ich von meinem Kind getrennt und in ein separates Zimmer gebracht. Dort konnte ich hören, wie einer der Ärzte meiner Familie riet, bereits mein Grab auszuheben, da es keine Hoffnung mehr für mich gebe. Obwohl ich meine Augen vollständig geöffnet hatte, war alles dunkel. Ich konnte nicht sehen, weil meine Li-



der zur Gänze verbrannt waren. Zwei Wochen später erfuhr ich dann, dass mein Kind noch in meinen Armen gestorben war.

Noch stärker als die Brandwunden meines Körpers aber waren die Brandwunden meiner Seele. Denn noch während ich auf der Intensivstation lag, hat mich mein Mann verlassen. Noch dazu verbot er mir, meine Kinder zu sehen, wobei er sagte: "Schau dich an, du siehst aus wie ein Monster" Doch nicht nur das Er rechtfertigte sogar, was die Vergewaltiger mir angetan hatten. Und nicht nur er, sondern auch viele meiner Nachbarn. Das Ganze ging so weit, dass sie meinten: "Sie hat es verdient. Bestimmt hat sie heimlich schändliche Dinge getan."

Meine medizinische Behandlung im Irak dauerte viele Monate. Ich kam von einem Krankenhaus ins nächste und hatte dutzende Operationen. Meine Familie musste all ihren Besitz verkaufen, um die Kosten dafür bezahlen zu können. Als sich mein Zustand zusehends verschlechterte, sah sich meine Familie gezwungen, mich in die Türkei verlegen zu lassen. Auch dort verbrachte ich viele Monate in Krankenhäusern und wurde von verschiedenen Chirurgen operiert, ehe ich nach Indien verlegt wurde, um dort erneut diversen Behandlungen unterzogen zu werden.

Nach diesem anstrengenden Behandlungsmarathon, der sehr an meinen körperlichen und geistigen Kräften gezehrt hatte, kehrte ich in die Türkei zurück. Im Jahr 2016 trat ich dann abermals eine Reise an – diesmal ging es nach Deutschland, wo meine körperlichen und seelischen Wunden erneut behandelt werden sollten.

Im ersten Monat wohnte ich in einer Sporthalle mit weiteren 100 Leuten. Die Situation dort war aufgrund meines entstellten Äußeren und der

ihm geschuldeten teils gehässigen, teils mitleidigen Blicke der anderen sehr belastend für mich. Später wurde ich in eine Unterkunft nur für Frauen verlegt. Doch auch dort war die Situation kaum besser, denn meine Mitbewohnerinnen behandelten mich alles andere als gut. Zumindest aber hatte ich ein eigenes Zimmer, dessen Wände mich vor den Augen der anderen schützten.

Ich beschloss also, meinen Behandlungsmarathon fortzusetzen. Doch das erste Hindernis ließ nicht lange auf sich warten: die Sprache. Ich erhielt die Kontaktdaten eines Übersetzers, der mir bei den Terminen im Krankenhaus helfen sollte. Als er nach dem ersten Termin in einer Klinik versuchte, mich sexuell zu belästigen, war ich mehr als entsetzt. Immerhin aber war dieser Übergriff Grund genug, schnellstmöglich Deutsch zu lernen. Mithilfe der für mich zuständigen Betreuerin habe ich mich dann etwa einen Monat nach meiner Ankunft in Deutschland für meinen ersten Deutschkurs angemeldet. Nach einem Jahr hatte ich bereits den B1- und B2-Kurs abgeschlossen und eine Teilzeitstelle in einer Logistikfirma gefunden. Zeitgleich hatte ich begonnen, alles für den Nachzug meiner Kinder aus dem Irak zu organisieren. Denn mein Exmann hatte mittlerweile meinem Vater gegenüber mündlich zugestimmt, meine Kinder nach Deutschland ausreisen zu lassen, und mir auch schon die dafür benötigten Dokumente zugeschickt. Drei Monate später erhielt ich einen Anruf von einem Mitarbeiter der deutschen Botschaft in Jordanien. Dieser teilte mir mit, dass die Visa bereit wären, ich jedoch noch die schriftliche Zustimmung meines Exmannes vorlegen müsste. Doch mein Exmann hatte seine Meinung inzwischen geändert und war mit der Ausreise meiner Kinder nicht mehr einverstanden. Ich war darüber dermaßen erschüttert, dass ich einen psychischen Zusammenbruch erlitt, der mein gesamtes Leben auf den Kopf stellte. Ich konnte nicht mehr arbeiten, zog mich monatelang zurück und ging nur noch aus dem Haus, um die notwendigsten Dinge zu erledigen.

Schließlich zog ich in mein eigenes Heim um. Mit Unterstützung und Hilfe einer deutschen Freundin beschloss ich, meinen Behandlungsmarathon endlich fortzusetzen. Innerhalb von zwei Jahren wurde ich allein im Gesicht elf Mal operiert. Ohne die Unterstützung meiner Freunde, die ich hier gefunden habe, hätte ich das alles gewiss nicht überstanden. Während dieser Zeit lernte ich auch einen Mann aus dem Irak kennen, der mit mir durch alle Höhen und Tiefen ging und mein größter Halt und Antrieb war. Es hat eine Weile gedauert, bis ich Vertrauen fassen konnte. doch schließlich sind wir ein Paar geworden. Er entschädigt mich für jeden Moment des Schmerzes und der Trauer, den ich in den letzten zehn Jahren durchlebt habe. In ihm habe ich meine Heimat gefunden.

Heute versuche ich, die Vergangenheit hinter mir zu lassen und nur noch nach vorne zu blicken. Ich bemühe mich um eine Arbeit, auch wenn jedes Bewerbungsgespräch eine Herausforderung für mich ist. Denn in den meisten Fällen werde ich aufgrund meines Aussehens abgelehnt – als hätte ich es mir selbst ausgesucht, verbrannt und im Gesicht entstellt zu werden. Und ich versuche, anderen Frauen, die Ähnliches erlebt haben, zu helfen. Ihnen sage ich: "Erhebe deine Stimme, denn du bist ein Opfer, keine Verbrecherin!"

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso

الكفاح من أجل الحياة

حنان الحساني

استيقظت صباحاً رتبت منزلي وألبست أطفالي أجمل ثيابهم وجهزت الحلويات والمشروبات، كما نفعل في صباح كل عيد وجلست أنتظر الضيوف بينما يلعب أطفالي الكبار مع أبناء الجيران، وبقى ابني الأصغر نائما في البيت، خرج زوجي لشراء بعض الحاجات من السوق، قُرع الباب بقوة وفجأة دخل البيت ثلاث رجال ملثمين مسلحين، ولم يعرفوا بأنفسهم، بل اكتفوا بالصراخ و بدأوا استيقظ طفلي الأصغر على صوت صراخهم وبدأ بالبكاء. وفجأة شدني أحد الرجال الثلاثة من شعري وضربني بسلاحه على رأسي فسقطت شدات بالصراخ قبل أن يغمى على.

لم أكن بكامل وعيي وكنت أشعر بأيدي الرجال الثلاثة تلامس جسدي وتنهش روحي، وتناوبوا على اغتصابي لوقت لم أستطع إدراكه، لم يهرع أحد من الجيران لمساعدتي، بعضهم ادعى أنه لم يسمع استغاثتي، ولكني أعرف بأنهم كانوا خائفين، لأنه وقتها كانت المليشيات الطائفية تستبيح العراق بالكامل وتقتل وتسجن وتحرق كل من يقف في طربقها.

وبعدما ما انتهوا من الاغتصاب سكبوا البنزين في كل أرجاء المنزل لكي يحرقوه، وفروا بسياراتهم التي لا تحمل أي رقم تسجيل ويبدو أن حرارة النار أعادت بعض وعيي الذي فقدته، وافز عني صراخ طفلي المستمر، فبدأت الزحف باتجاهه، واقتربت منه ولكن النار كانت أسرع مني إليه، فحاولت انقاذه وضممته إلى صدري وبدأت بالزحف باتجاه الباب ولكنه كان مشتعلاً بالكامل، وكان تفكيري وقتها ينحصر كيف يمكنني أن أنقذ طفلي الذي لم أعد أشعر بأنفاسه، وواجهت النار حتى احترقت جسدي من الأمام بالكامل، وتم نقلي إلى إحدى المشافي القريبة. وتم فصلي عن طفلي وأدخلوني إحدى الغرف وأنا استمع لأحد الأطباء الذي نصح أهلى بأن يحفروا قبري فلا أمل لدي في النجاة. كانت عيوني مفتوحة بالكامل وكنت عاجزة عن الرؤية، لأن جفوني احترقت بشكل كامل، وعلمت

بعد أسبو عين تقريباً، أن طفلي توفي بنفس اللحظة التي كان فيها ماز ال بحضني.

ولكن حرق الروح كان أشد علي من حرق الجسد، فزوجي تخلي عنى وأنا مازالت في العناية المركزة وحرمنى من رؤية أطفالي الكبار وقال لى: "انظري إلى نفسك، لقد تحولتِ إلى وحش"، ولم يكتفى بذلك، بل أصبح يبحث عن مبررات للرجال الذين اغتصبوني، وكان هذا حال الكثير من أهالي الحي، ووصل بهم الحد ليقولوا:" تستحق ما جرى لها، أكيد كانت تفعل أشياء سيئة بالسر". استمرت رحلة علاجي لأشهر طويلة في العراق، أتنقل من مستشفى لأخر و خضعت لعشرات العمليات، اضطر أهلى لبيع كل ما يملكون من أجل تغطية تكاليف علاجي، وللأسف كانت حالتي تسوء فاضطر أهلي لنقلي إلى تركيا، التي أمضيت فيها أيضاً عدة شهور في المشافي وبين مختلف أيدي الجراحين، قبل أن يتم نقلي إلى الهند لتستمر رحلة العلاج هناك.

بعد رحلة علاج مضنية استنفذت طاقتي الجسدية والنفسية، عدت الى تركيا وسافرت بعدها إلى ألمانيا في عام ٢٠١٦ وكان الهدف ترميم جروح الجسد والروح والنهوض مرة أخرى.

سكنت في الشهر الأول في صالة رياضية مع ١٠٠ شخص، وكان الوضع صعب جداً بسبب التشوهات الجسدية التي أعاني منها، ونظرة سكان ملمكان ما بين التمرد والتعاطف والشفقة. انتقلت بعدها إلى سكن خاص بالسيدات والوضع هناك لم يكن أحسن بسبب سوء معاملة النساء الأخريات التي أسكن معهن، ولكن على الأقل كان لدي غرفة خاصة تحميني جدرانها من عيون الناس.

حاصة تحميبي جبراتها من عيون الناس. وقررت متابعة رحلة العلاج، لكن عامل اللغة كان العقبة الأولى، وبالفعل قامت إحدى المنظمات بإعطائي بيانات مترجم يساعدني في مواعيد المستشفيات، ولكن كانت الصدمة بعد أن حاول المترجم التحرش الجسدي بي بعد انتهاء الموعد الأول في المشفى، وكان هذا الموقف حافز لي

لأتعلم اللغة الألمانية وبمساعدة من الموظفة المختصة التحقت بأول دورة لغة ألمانية بعد مرور شهر واحد على وصولي إلى ألمانيا، وخلال عام كنت قد أنهيت المستويين (ب ١ و وب ٢) وحصلت على عمل بدوام جزئي في شركة للخدمات اللوجستية، وبنفس الوقت كنت قد بدأت بإتمام معاملة لم الشمل لأطفالي من العراق وخصوصاً بأن طليقي قد أعطى والدى الموافقة الشفهية على سفرهم وأرسل لي الأوراق المطلوبة، وبعد مرور ثلاث أشهر اتصل بي موظف السفارة الألمانية في الأردن وأخبرني بأن التأشيرات جاهزة ولكن يجب أن أحضر موافقة خطية من طليقي، و هنا كانت الصدمة بأنه قد غير رأيه و قرر منعهم من السفر، فدخلت في صدمة نفسية أثرت على كل حياتي، فتوقفت عن العمل اعتكفت لأشهر في البيت نادراً ما أخرج إلا لقضاء الحاجيات الضرورية.

وانتقلت أخيراً إلى بيت خاص بي وبدعم ومساعدة من صديقة ألمانية قررت المتابعة في رحلات العلاج، أجريت خلال عامين ١١ عملية جراحية في الوجه فقط ما كنت لأصمد خلالها لولا وجود داعمين لي من الأصدقاء الذين تعرفت عليهم هنا، وخلال فترة العلاج التقيت بشاب عراقي كان الداعم والمحفز لي بكل حركة وسكون، وارتبطنا بعد فترة طويلة من التردد من قبلي، وعوضني عن كل لحظة حرمان وتعب عشتها خلال السنوات عرشر الأخيرة ووجدت به وطني.

أحاول كل يوم تجاوز الماضي والنظر للأمام فقط، أحاول الحصول على عمل، رغم الكثير من العقبات التي أعاني منها في كل مقابلة عمل أجريها، غالباً ما يتم رفض توظيفي بسبب مظهري الخارجي وكأنني اخترت أن يتم حرقي وتشويه وجهي، وأحاول جهدي مساعدة النساء الأخريات اللتي تعرضن لحوادث مشابهة.

وأقول لهن، ارفعي صوتك، لأنكِ الضحية، ولست المحدد

Hava und ihre Suche nach Wasser

Wasserknappheit im Westsudan

Sakina Hanafi



Foto: Bakry Alahmer

ava kommt aus einem Dorf in Ost-Darfur. Aufgrund der dort herrschenden bewaffneten Konflikte wanderte sie mit ihren Kindern vor einiger Zeit nach Süd-Darfur ab, wo sie zehn Jahre lang mit vielen anderen Familien in einem Slum lebte. Als sie 2017 wieder in ihr Heimatdorf zurückkehren, stellen sie fest, dass die Wasserquellen dort inzwischen vollkommen versiegt sind. Die nächstgelegene Trinkwasserquelle ist etwa drei Stunden zu Fuß entfernt.

So bleibt Hava und den anderen Dorfbewohnern nichts anderes übrig, als jeden Tag samt Kindern, Vieh und Eseln mehrere Stunden zum Wasserholen dorthin zu laufen. Die Kinder müssen deshalb die Schule abbrechen und leiden unter starker Erschöpfung, Hava unter Schmerzen in ihren Beinen. Und das gesammelte Wasser reicht nicht einmal aus, um ihre Kleidung und sich selbst zu waschen – ein Umstand, der sich natürlich auch auf ihre Gesundheit auswirkt.

Im besagten Dorf leben mehr als 7.000 Menschen als nomadische Hirten in Zelten. Zum Überleben sind sie von ihren Kamelen, Rindern und Ziegen abhängig. Die Wassernot und ihr nomadischer Lebensstil bringen sie häufig in Lebensgefahr – viele von ihnen kommen bei Auseinandersetzungen und Konflikten um Wasser ums Leben.

Die Region Darfur ist mit einer Fläche von mehr als 500.000 Quadratkilometern eines der wichtigsten

Gebiete im Sudan. Die Wüstenregion ist verschiedenen klimatischen Einflüssen ausgesetzt; einer der bedeutsamsten ist die Dürre. Noch dazu herrscht dort starkes Bevölkerungswachstum und seit mittlerweile mehr als 20 Jahren auch ein schwieriger bewaffneter Konflikt ums Wasser - und das, obwohl es in der Region drei große Seen, drei Süßwasserreservoirs, einen Salzsee in Nord-Darfur, Wasserfälle am Dschabal Marra und mehrere Brunnen gibt. Der Zugang zu Wasser wäre also eigentlich kein Problem - und doch ist es eins. Erstens weil die Einwohner dieser Region nomadische Hirten sind, die von einem Gebiet zum nächsten ziehen und zum Überleben ihre Rinder, Kamele und Ziegen brauchen. Manchmal trinken sie auf ihren Wanderungen mit dem Vieh aus derselben Wasserquelle, was bisweilen zum Ausbruch von gefährlichen Krankheiten führt. Der zweite Grund sind Kriege und bewaffnete Konflikte im West-Sudan. Weitere Ursachen für die unzureichende Wasserversorgung sind der Klimawandel, versiegte Brunnen, starke Hitzewellen, die Desertifikation der Region, der fehlende Regen und die Abholzung der Bäume für Brennholz. Schließlich sind auch noch die nicht nachhaltige Nutzung der Wasserressourcen, fehlende Perspektiven, Planund Strategielosigkeit sowie das Unvermögen der Entscheidungsträger und die Nichtdurchsetzung von Gesetzen verantwortlich für die Wassernot in der Region. Das vor 70 Jahren

in Nord-Darfur errichtete Golo-Reservoir ist ein gutes Beispiel dafür: Dieser Wasserspeicher ist heute voller Schlamm und Schlick, weil er seit seiner Errichtung erst zweimal gewartet wurde. Sein Speichervermögen beträgt eigentlich vier Millionen Kubikmeter, momentan fasst er jedoch aufgrund des Ausmaßes seiner Verschlammung nur noch 1,5 Millionen Kubikmeter Wasser. Würde dieses Wasserreservoir wieder einmal gewartet, wäre das Wasserversorgungsproblem in diesem Gebiet zum größten Teil gelöst.

Immerhin aber ist es mit Unterstützung der UNICEF und ihrem lokalen Wasserprojekt in den letzten Jahren teilweise gelungen, das Wasserproblem in zumindest einigen Gebieten in den Griff zu bekommen. Im Zuge dieses Projekts wurden Brunnen mit Pumpen und Rohrleitungen ausgerüstet, mit denen das Wasser aus den Brunnen gefördert werden kann. Dadurch ist für die örtliche Bevölkerung Wasser aus nahegelegenen Quellen nun leichter zugänglich.

Im West-Sudan jedoch leiden nach wie vor noch viele Menschen unter mangelhafter oder nicht vorhandener Trinkwasserversorgung. Es bleibt zu hoffen, dass bald eine Lösung für diese Misere gefunden wird.

Ins Deutsche übertragen von Melanie Rebasso



Foto: Bakry Alahmer

حواء ورحلة البحث عن المياه في غرب السودان

سكينة حنفى

حواء سيدة كانت تقطن إحدى قرى ولاية شرق دارفور، و بسبب الصراع المسلح، نزحت إلى جنوب دارفور هي وأطفالها وبقيت مع عدد كبير من الأسر في سكن عشوائي لمدة عشر سنوات وعادوا إلى قريتهم في ٢٠١٧.

و هناك وجدوا أن مصادر المياه قد جفت في القرية وأن المصدر الوحيد لمياه الشرب يبعد حوالى ٣ ساعات سيراً على الأقدام. واضطرت هي وأهالي القرية أن يمشوا يومياً لجلب الماء ومعهم الأطفال والمواشى والحمير. كما اضطر الأطفال لترك المدرسة وأصبحوا يعانون من الإرهاق الشديد، كما أن الماء لا يكفي لغسل الملابس والاستحمام، مما أثر على صحتهم.

يعيش أكثر من ٧ آلاف شخص في القرية في منازل مؤقتة كرعاة رحل يعتمدون على الإبل والماشية والماعز للبقاء على قيد الحياة، وحاجتهم للمياه مع هذا الترحال ونمط حياتهم يعرضهم للخطر دائما ويموت الكثير منهم بسبب النزاعات والصراع في موارد المياه.

تقول حواء أن ساقاها تؤلمانها بسبب الجهد اليومي في جلب الماء والسير لساعات طويلة. حكت لنا حواء قصة المياه والأزمة التي يعانون منها منذ مدة طويلة قائلة:

إقليم دارفور من أكبر المناطق في السودان، تزيد

مساحته عن ٥٠٠ ألف كيلو متر مربع. المنطقة صحراوية، وتتعرض لتأثيرات مناخية متعددة، من أهمها الجفاف، كما تشهد تسارعاً في النمو السكاني.

تشهد المنطقة صراعاً على تقاسم المياه، أكثرها صعوبة الصراع المسلح المستمر في المنطقة منذ أكثر من عشرين عاماً.

توجد في المنطقة ثلاثة بحيرات كبيرة وثلاث واحات مياه عذبة، و بحيرة مالحة في شمال دارفور، وشلالات جبل مرة وعدة آبار، ورغم ذلك توجد مشقة في الحصول على المياه.

أولاً، لأن سكان المنطقة عبارة عن رعاة رحل، ينتقلون من منطقة إلى أخرى ومعهم الماشية والإبل والماعز ويعتمدون عليها للبقاء على قيد الحياة، وأحيانا يشربون الماء مع الماشية من نفس مصدر المياه أثناء ترحالهم مما يعرضهم للأمراض الخطيرة.

ثانياً، الحروب والصراعات المسلحة في غرب السودان.

ثالثاً، بسبب تغير المناخ من جفاف الآبار وموجات

الحر الشديد والتصحر الذي ضرب المنطقة وشح

الأمطار وقطع الأشجار واستخدامها للوقود.

الإمكانيات وغياب الخطط والاستراتيجيات وضعف القدرات لمتخذي القرار وعدم إنفاذ القوانين.

رابعًا، مشكلة سوء الإدارة للموارد المائية وضعف

يوجد خزان (قولو) في شمال دارفور، أنشأ قبل ٧٠ عام، و هو مليء بالطمي والطين وتمت صيانته مرتين خلال تلك الفترة، سعته التخزينية ٤ مليون متر مكعب، والآن أصبحت مليون ونصف بسبب الطمى. هذا الخزان، لو تمت صيانته، سيحل جزءاً كبيراً من مشكلة المياه في المنطقة.

قامت منظمة اليونيسيف في الأعوام الماضية إلى حل جزئى لمشكلة المياه في بعض المناطق في دارفور وذلك بقيام (مشروع نقطة المياه) حيث تم إدخال مضخات وأنابيب لضخ المياه من الآبار لتسهيل الحصول على المياه من مصدر قريب للسكن. لكن لازال الكثيرون في غرب السودان يعانون في الحصول على ماء الشرب إلى يومنا

نأمل أن يتم العمل على وضع حلول لهذه الأزمة قريباً.

Fahrradfahren lernen

Ein schöner und bescheidener Traum von Frauen

Raibana Farabmand

Is Kind hatte ich immer die Vorstellung, dass Fahrradfahren nur etwas für Männer und Jungen sei. Mein Vater hatte ein großes Fahrrad, bei dem ich mit meiner Körpergröße kaum bis zum Sattel reichte. Jetzt mache ich mich bereit, um in Berlin zu einem Radfahrkurs zu gehen, der speziell für Frauen und junge Mädchen konzipiert ist. Schon als ich zur Verkehrsschule spaziere, bemerke ich, dass hier viele Menschen, ob Frauen, Männer oder Kinder, mit dem Fahrrad unterwegs sind.

Auf dem von außen nicht einsehbaren Gelände der Verkehrsschule gibt es einen Bereich speziell für Frauen, junge Mädchen und Kinder, die Fahrradfahren lernen. Eine junge Frau namens Charlotte leitet den Kurs. Sie unterrichtet seit einigen Jahren Frauen in Berlin. Ihre Schülerinnen sind meist Migrantinnen aus Afghanistan, Iran, Syrien, Irak, Sudan usw. Ich frage sie, wie die Kurse ablaufen. "Die Kurse finden zwei Stunden pro Woche statt und dauern jeweils acht Wochen", antwortet sie. Interessierte Frauen können sich über Institutionen, die sich mit Migrant:innen beschäftigen, und anderen Organisationen in Berlin dafür anmelden. Manche kommen auch über ihren Freundeskreis direkt zu ihr. Im Kurs bringt sie den Frauen nicht nur das Fahrradfahren bei, sondern auch Verkehrsregeln und notwendiges Vokabular im Zusammenhang mit dem Fahrrad. Zudem können sie Rollerfahren lernen. Dann beobachte ich die vielen Frauen, die mit ihren Kindern teilnehmen. Junge Frauen aus unterschiedlichen Ländern hören aufmerksam zu, was die Kursleiterin über die Verkehrsregeln auf den Straßen erklärt. Danach machen sich alle bereit für den praktischen Teil. Ich staune, dass es für alle Teilnehmenden Fahrräder in der richtigen Höhe gibt, was das Treten viel einfacher macht.

Salma Ashagh, 33 Jahre alt, kommt aus dem Sudan und ist mit ihren beiden kleinen Jungen hier. Sie leben seit zwei Jahren in Berlin, und zusammen mit ihrem älteren Sohn nimmt sie am Fahrradkurs teil. "Fahrradfahren ist recht gesund. Zudem ist es auch wichtig für die Seele und erfrischt", sagt sie mir. Seit ihrer Kindheit wollte sie unbedingt Fahrrad fahren lernen, und ist jetzt begeistert, dass sie das hier in Deutschland tun kann, fügt sie hinzu.

Mohadesa F. ist 16 Jahre alt und kommt aus Afghanistan. Sie lebt erst seit Ende Dezember 2021 in Berlin. Eine der besten Erfahrungen, die sie in ihrem Leben gemacht hat, war, dass sie hier Fahrradfahren lernen konnte, sagt sie. Außerdem ist sie der Meinung, dass das Fahrradtraining sehr vorteilhaft für Frauen ist, weil sie sich damit auch sportlich betätigen können. Sie würde jetzt gerne ihr eigenes Fahrrad haben, um damit die Stadt erkunden zu können. Mit dem Fahrrad könnte sie nicht nur zur

Schule, sondern auch zu Museen und Sehenswürdigkeiten fahren. Frische Luft zu atmen, die Vögel singen zu hören und überall anhalten zu können, wo es ihr beliebt, würden ihr besonders gut gefallen und ihr ein angenehmes Gefühl geben.

Nasrin Ahmadi, 31 Jahre alt, kommt ebenfalls aus Afghanistan. Sie hat ein Kind und lebt seit zwei Jahren hier in Berlin. Sie ist der Meinung, dass es in Deutschland für jeden die Möglichkeit gibt, etwas zu lernen. Eine davon ist die des Fahrradtrainings. Sie musste lange auf einen freien Platz im Kurs warten. Auch für sie war es ein Kindheitstraum, der jetzt endlich in Erfüllung gegangen ist, und darüber ist sie sehr glücklich. Viele Menschen nutzen ihr Rad jeden Tag, und es ist wirklich wunderbar, dass jede Person, die möchte, Radfahren kann. "Außerdem ist es nicht nur gut für die Gesundheit, sondern auch für die Umwelt", sagt sie.

Ich schaue in die Augen dieser Frauen und jungen Mädchen und sehe, wie fröhlich ihre Gesichter sind. Ich freue mich schon darauf, selbst Fahrradfahren zu lernen und Spaß zu haben, damit die Stadt zu erkunden. Und ganz besonders freue ich mich auf den frischen Wind, der mir dann um die Nase weht.

Ins Deutsche übertragen von Navid Raeesi





یادگیری دوچرخه سواری

رویای کوچک و قشنگ کودکی شماری از زنان!

ريحانه فرهمند

با عجله آماده می شوم تا به کلاسی که برای آموزش دوچرخه سواری برای زنان و دختران در برلین دایر شده بروم.

وقتی کوچک بودم تصور میکردم که یاد گرفتن دوچرخه و راندن آن فقط برای پسرها و مردان است. پدرم یک دوچرخهی بزرگ داشت که وقتی من کنار آن می ایستادم به سختی قد من به زینش میرسید.

در همین خیالات کودکی بودم که اتوبوس به مقصد رسید و من پیاده شدم.

چند قدمی پیاده رفتم، در مسیر سه خانم، دو کودک و چند مرد را دیدم که دوچرخه سواری میکردن.

در یک محوطهی بسته و کاملا تزبین شده برای کودکان و بانوان محیطی محیا شده که در آن به خانمها، دختران جوان و کودکان دوچرخه سواری آموزش میدهند نزدیک خانم جوانی به نام شارلوته رفتم که مربی این کلاس هیجان انگیز است.

شارلوته چندین سال است که در برلین برای بانوان کلاس برگزار میکند و عمدتا بانوان مهاجر از کشورهای افغانستان، ایران، سوریه، عراق، سودان، و ... را آموزش می دهد.

از او در مورد چگونگی برگزاری کلاسها میپرسم، پاسخ میهد که کلاس دو چرخه سواری هفته ای دو ساعت به مدت هشت هفته برای یک دوره برگزار میشود.

وی بانوان علاقه مند را توسط معرفی دوستانش، نهادهای همکار با مهاجران و دیگر نهادهای فعال در برلین ثبت نام میکند.

شارلوته میگوید که در این کلاس آموزش دوچرخه سواری، اسکوتر(نوعی وسیله ترانسپورتی شبیه دوچرخه برقی و غیربرقی که در برلین وجود دارد)، واژههای مرتبط با

دوچرخه به زبان آلمانی به متقاضیان آموزش داده می شود.

من در صحن این پارک کوچک شمار زیادی از بانوان را میبینم که با کودکانشان آمده اند و برای آنان نیز محیط خوب و دوچرخههای کوچک برای رکاب زدنشان موجود است.

بانوان و دختران جوانی از افغانستان، سودان، سوریه، عراق و ... که برای آموزش دوچرخه سواری آمدند تجمع کردند و به سخنان مربی در مورد قوانین ترافیکی در خیابانها گوش میدهند. بعد از معلومات در مورد قوانین ترافیکی همه به صورت عملی برای رکاب زنی آماده میشوند کلاه ایمنی را میپوشند و آماده ی تمرین می شوند.

نزدیک خانمی می شوم که دو پسر بچه ده و هفت ساله کنارش ایستاده اند و به آنها خوراکی میدهد .

سلما اسحق سیوسه ساله از سودان است دو کودک دار د و دو سال است که به آلمان آمده و در برلین زندگی میکند وی همراه کودکانش برای دوچرخه سواری میآید.

سلما میگوید، دوچرخه سواری در کنار اینکه برای سلامتی بدن مفید است برای روح و روان نیز فواید زیادی دارد.

سلما اضافه میکند که دوچرخه سواری را از کودکی زمانی که در سودان زندگی میکرد دوست داشته و اکنون خوشحال است که میتواند دوچرخه سواری کند.

محدثه فرهمند ۱٦ ساله و از افغانستان است و به مدت ۹ ماه در برلین زندگی میکند، وی میگوید که یکی از بهترین خاطرات زندگیاش این است که برای اولین بار توانسته است دو چرخه سواری کند. محدثه اضافه میکند که آموزش دو چرخه سواری یکی از بهترین و مفیدترین کلاسها

برای بانوان و دختران است. محدثه میگوید دوست دارد دوچرخه داشته باشد و همیشه از این وسیلهی مفید برای گشت و گذار در شهر استفاده

به گفتهی محدثه، رفتن و دیدن اماکن تاریخی، خیابانها و رفت و آمد به کلاسهای آموزشی با دوچرخه احساس خیلی خوبی به اومی دهد.

نسرین احمدی ۳۱ ساله و یک فرزند دارد. او اهل افغانستان است و مدت دو سال است که در برلین زندگی میکند. او میگوید در آلمان امکان رشد و زمینه ی آموزش و یادگیری در هر قسمت برای تمام افراد جامعه به گونه ی یکسان وجود دارد. مثل دوچرخه سواری.

نسرین میگوید، مدت زیادی منتظر شروع این کلاس بوده و برای اینکه بتواند دوچرخه سواری کند لحظه شماری کرده است. او دوچرخه سواری را یکی از علایق دوران کودکیاش میداند و خیلی خوشحال است که اکنون میتواند رکاب بزند.

خانم احمدی همچنان میگوید که در آلمان افراد زیادی از دوچرخه استفاده میکنند و خیلی خوب است که همه بتوانند دوچرخه سواری کنند زیرا برای سلامتی و محیط زیست وسیلهی بسیار مفیدی است.

به چشمان خوشحال این بانوان و دختران می نگرم و اینکه خوشحالی از سرخی گونه هایشان و شادی از خنده هایشان هویداست.

من هم علاقه مند شدم که حتما دوچرخه سواری را به گونهی حرفه ای بیاموزم و برای گشت و گذار و تفریح دوچرخه سواری کنم.

احساس یادگیری همیشه به من احساس تازگی میدهد.

Mauer der Wünsche

Vom Wandel des Gedächtnisses

Boshra Mustafa



Foto: Boshra Mustafa

ine Mauer begreifen wir als dals Barriere, die Regionen voneinander trennt. Wenn wir über das allgemeine Konzept hinausgehen, kommen uns als erstes Länder in den Sinn, in denen Freiheiten unter diktatorischen Regimen verletzt werden. Wenn wir durch die Straßen Berlins gehen, erkennen wir, dass Straßen und Mauern an Bahnhöfen und öffentlichen Plätzen zu einem Raum der Meinungsfreiheit der Menschen geworden sind, während sie zuvor Hauptsymbole der Trennung zwischen Ost- und West-Berlin gewesen sind.

Das URBAN ART PROJECT "Mauer der Wünsche", das im August 2022 im Hangar 1 des ehemaligen Flughafens Berlin-Tempelhof begonnen hat, ist ein Konzept des Künstlers Abdul Karim Majdal Al-Beik, mit dem ich zusammenarbeite. Das Projekt wird von "Durchstarten", dem Berliner Projektfonds Kulturelle Bildung, gefördert. In einer interaktiven Arbeit nimmt eine Gruppe Jugendlicher mit und ohne Migrationshintergrund teil und gestaltet eine Wand, an die sie ihre Wünsche und Träume aufhängen. Es ist ein Raum für die Freiheit, in dem sie ihre Hoffnungen und Träume zum Ausdruck bringen und das vorstellen können, was z. B. in ihren Herkunftsländern praktiziert wurde. Hier können sie in völliger Freiheit ihre Wünsche, Botschaften und Proteste präsentieren.

Diese Mauer, die der Künstler Abdul Karim Majdal Al-Beik wieder aufbauen wollte, basiert auf der Konzeptidee, dass Mauern Gedächtnis und Dokument einer Stadt mit all ihren Schriften, Erinnerungen und Ereignissen sind. Auf der Grundlage dieses Konzepts arbeiteten die Teilnehmenden am Bau der Wand und begannen, ihre Ideen zu zeichnen und aufzuschreiben. Obwohl die meisten von ihnen die Kunst eher als Hobby, denn als Beruf ausüben, begannen ihre Zeichnungen und Texte diesen weißen Raum zu bedecken und bildeten eine Plattform für Wünsche und Ideen, die sie durch diese künstlerische Art ausdrücken wollten.

Die Mauer trägt häufig Zeit und Gedächtnis in sich und spiegelt die sozialen Wandlungen des Lebens in den Stadtgesellschaften wider. Deshalb waren Mauern den Gesellschaften in Ballungszentren stets nah. In vielen Großstädten dieser Welt nahmen die Mauern auf verschiedene Art und Weise den Einwohnern ganze Straßenzüge weg. Allerdings gab es häufig Protestbewegungen sozialer, künstlerischer und politischer Art, um diese Straßen von den Mauern zurückzuerobern. Das heißt, die Menschen wollen weder auf die Mauer noch auf die Straße verzichten, wie z. B. Graffiti-Künstler*innen.

In Syrien werden die Mauern den Einwohnern seit Jahrzehnten politisch vorenthalten. Die Mauern auf den öffentlichen Plätzen, Straßen und anderswo sind dem diktatorischen Regime in Damaskus vorbehalten, wie z. B. für Parolen und Symbole der Regierungspartei oder Bilder des Machthabers.

Die Mauerbeschriftung durch Protestierende ähnelte einer Widerstandsbewegung im Untergrund, die parallel zu den Demonstrationen verlief. So bekam die Mauer eine politische und soziale Bedeutung, die ihr vorher versagt war. Im Gegensatz dazu bildet im Projekt "Mauer der Wünsche" die Mauer für die Teilnehmenden eine Projektionsfläche, um sich mitzuteilen. Es ist ein Register ihrer ausgeschriebenen Wünsche, letztlich eine Möglichkeit, Botschaften zu übermitteln. Liebende hinterließen Nachrichten für ihre Angebeteten. Auch Wünsche und Erinnerungen wurden an der Mauer festgehalten. Sie wurde zu einem Ort der Erinnerung. An der Mauer hinterließen auch Vorbeigehende ihre Namen neben einem mit einem Pfeil durchstoßenen Herzen, mal mit, mal ohne Datum, sowie Botschaften für verschiedene Zwecke. Diese Zeugnisse sollten bewahrt und festgehalten werden, damit sie Zeugen der Zeit werden.

Das Projekt "Mauer der Wünsche" läuft bis Ende Januar 2023. Als Ergebnis wird eine Wand mit vielen Wünschen einer Gruppe junger Menschen entstehen, die an dieser Erfahrung teilgenommen haben, und sie wird zum Ausdrucksmittel persönlicher Positionen, politischer Botschaften und öffentlicher Kritik werden.

www.hangar1.de/events/ rap_thek-720-659-505-527-528-832/

Ins Deutsche übertragen von Boshra Mustafa



Foto: Boshra Mustafa

الكبيرة حول العالم انتزعت جدران (الشارع) من ساكنها بطرق مختلفة, ولكن دائما كانت هناك حركات احتجاجية اجتماعية أو فنية او سياسية لاستعادة الجدار و بالتالي الشارع للناس فناني الغرافتي مثلاً

في سوريا سلبت الجدران من ساكنيها ساسيا منذ عقود, و كانت الجدران في الساحات والشوارع العامة حكراً على النظام الديكتاتوري في دمشق ومخصصة لعبارات الحزب الحاكم – صور القائد – شعارات الحزب وصور رموزه

حالة الكتابة على الجدر ان من قبل المحتجين كانت أشبه بحركة مقاومة سرية مو ازية للمظاهر ات ضد

النظام, مما اكسب الجدار وأعاد إليه قيمته السياسية والاجتماعية التي كانت مسلوبة لمدة طويلة

الجدار في هذا المشروع من جهة أخرى مساحة للبوح أو دفتر للرغبات المكتومة أو ساعي بريد يوصل رسائل مباشرة أو غير مباشرة, يستطيع المشارك هنا أن يترك رسالة مقتضبة لحبيبته, وآخر يترك رغبات و ذكريات. ليتحول الجدار إلى موطن للذكريات, حيث يترك المشاركون أسماؤهم محفورة بجانب أشكال لقلوب تخللها سهام أو تواريخ و عبارات لغايات ما. تلك الكتابات كانت أحياناً لغاية حفظها و تثبيتها على الجدار أي تثبيتها في الزمن.

المشروع مستمر إلى نهاية الشهر الأول من سنة ٢٠٢٣. ليكون في النتيجة جدار يحمل أمانٍ كثيرة لمجموعة من الشباب/ات شاركوا هذه التجربة وليكون وسيلة للتعبير ووسيلة ينقل من خلالها المواقف الشخصية والرسائل السياسية والنقد العام.



جدار الأمنيات

شری مصطفی

عندما نتجاوز المفهوم العام، لفكرة الجدار كفاصل بين مكانين، أو كحاجز يفصل المناطق عن بعضها، أول ما يخطر لنا نحن القادمين من بلدان انتهكت فيها الحريات تحت سلطات و أنظمة ديكتاتورية، ونحن نتجول في شوارع برلين، كيف أن الشوارع والجدران في محطات القطارات و الأماكن العامة هي ملك للشعب حيث أصبحت مساحة لحرية التعبير، بعد أن كان أحد الرموز الأساسية في الفصل بين نصفي المدينة، أي بين برلين الشرقية وبرلين الغربية، وأحياناً بين أحيائها.

مشروع جدار الأمنيات الذي يقام حالياً في هنغار رقم واحد في مطار تمبلهوف القديم هو عبارة

عن مشروع ممول من مؤسسة دورخ شتارت للفنان عبد الكريم مجدل بيك بالتعاون مع بشرى مصطفى. هو عمل تفاعلي يشارك فيه مجموعة من الشبان من خلفيات مهاجرة وألمان، لبناء حانط يعلق عليه أماني الشباب وأحلامهم. و هو مساحة بوح لما كان ممنوع عليهم من قبل أن يمارسوه في بلدانهم لعرض رغباتهم ورسائلهم و احتجاجهم ويترك للمشاركين الحرية لتوصيل أفكار هم بحرية كاملة

يرتكز مفهوم الجدار الذي أراد الفنان عبد الكريم مجدل البيك إلى إعادة بناء و ترميم الذاكرة فالجدران هي ذاكرة المدينة و هويتها، بما تحمله

من كتابات وذكر ايات وأحداث

من هذا المفهوم تعاون المشاركون ببناء الجدار و بدأوا برسم وكتابة أفكارهم. بالرغم أنهم لا يمارسون الفن كمهنة بل هي هواية لأغلبهم إلا أن رسومهم وعباراتهم بدأت تغطي هذه المساحة البيضاء لتكون منبر لأمنيات وأفكار يريدون أن يعبروا عنها من خلال الرسم أو الكتابة.

الجدار كمشروع مفاهيمي كما يراه عبد الكريم هو غالبا ما يكون حامل للزمن و للذاكرة، و يعكس روح و تنبذب الحياة في المجتمعات الحضرية, لذلك كانت الجدران في شوارع المدن الكبيرة لصيقة بالمجتمعات الحية في كثير من المدن

Berlin

Eine multikulturelle Stadt?

Navid Raeesi

"Berlin – eine multikulturelle Gesellschaft", so lautete der Titel eines Deutschkurses. Aber was steckt wirklich hinter diesem Satz?

Deutschland bedeutete für mich bislang bunte kleine Häuser wie in Süddeutschland oder schöne Dachgeschosse wie in München. Von Berlin hatte ich gar kein Bild in meinem Kopf und konnte mir nichts unter dieser Stadt vorstellen. Bis ich dann im Sommer 2021 zum ersten Mal in diese historische Stadt kam und mir meine eigene Meinung dazu bilden konnte

War das dieses Gefühl, in einer multikulturellen Stadt zu sein? Es war so anders, so einzigartig und bisher unbekannt, dass ich im ersten Augenblick sagte: "Wir sind nicht mehr in Deutschland. Das sieht eher wie London aus." Für mich als Student, der keine Vorstellung von dieser Stadt hatte, war mein Besuch mit Freunden in Berlin einfach unglaublich. Die größte Stadt Deutschlands ist größer als Teheran, hat aber nur ein Drittel der Bevölkerung. Diese große Weite – in der der Himmel kein

Ende findet und die sich anfühlt wie Unendlichkeit!

Aber dieses schöne Bild von Berlin, das sich bei meinem ersten Besuch gefestigt hat, war nicht von Dauer. Ich bin als Austauschstudent nach Deutschland gekommen und habe mich daraufhin entschieden, für mein zweites Masterstudium nach Berlin zu gehen. Nach drei Monaten musste ich neue Erfahrungen machen. Das wunderbare Sommerwetter mit tiefblauem Himmel hat sich bis November zugezogen und zu einem schweren, grauen Himmel verschleiert. Dazu kam, dass auch die Wohnungen zu fliehen schienen, so dass es lange dauerte, bis ich eine Unterkunft finden konnte.

Ich fühlte mich einsam in Berlin, musste ganz alleine für mein Leben kämpfen. Da lernte ich Berlin als groß und grausam kennen. Denn obwohl es eine multikulturelle Stadt war, hatte niemand Zeit und auch nicht einmal Lust, gemeinsam Spaß zu haben. Dazu kam die enorme Größe der Stadt. Um zum Beispiel die Entfernung zwischen Ost und West

zu überwinden, braucht man fast eineinhalb Stunden. Und die hohen Preise: Um seinen Lebensunterhalt zu verdienen, muss man auf jeden Fall mehr als 20 Stunden in der Woche arbeiten, was schwierig ist, wenn man auch studieren möchte.

Was bedeutet es denn wirklich. eine multikulturelle Stadt zu sein? Was braucht man, wenn man auswandert und in eine neue Atmosphäre eintaucht? Obwohl mir Berlin viele schöne Erfahrungen beschert hat und ich großartige Menschen kennenlernen durfte, habe ich nie das Gefühl bekommen, dass es auch meine Stadt ist, in der ich mich zuhause und wohl fühlen würde. Nach neun Monaten war mir klar, dass ich mich in meinen Träumen und in meiner Zukunft woanders sehe. Nun lebe ich wieder in einer typischen süddeutschen Kleinstadt, in der ich viele Freunde gefunden habe, in einem ruhigeren Tempo leben darf, und mein neues Zuhause

Ins Deutsche übertragen von Navid Raeesi



Die Türme des Schweigens von Yazd

Erstaunliche Neuigkeiten von Zarathustra

Yvonne Schmitt

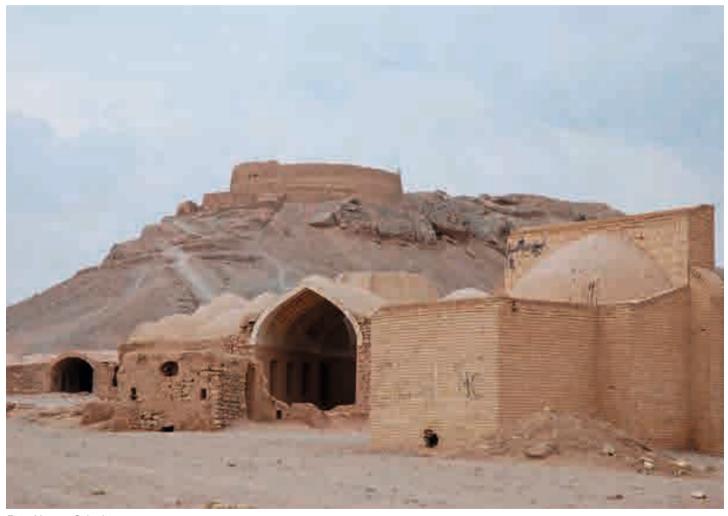


Foto: Yvonne Schmitt

chon von weitem erkennt der Reisende auf dem Weg in die iranische Oasenstadt Yazd zwei aus Lehm und Bruchstein erbaute Türme. Es sind stumme Zeugen von Bestattungsritualen der vorislamischen Religion Zarathustras, die bis heute in Iran und Indien praktiziert wird. In der abgeschiedenen Wüste in Zentraliran entstand zur Zeit der Sassaniden-Dynastie vor rund 2000 Jahren eines der wichtigsten geistigen Zentren Zarathustras. Zahlreiche vorislamische Religionen Irans kamen im Wesentlichen den Gottesvorstellungen der Inder des zweiten bis ersten Jahrtausends vor Christus gleich.

Ähnlich alter Wachttürme, erheben sich die beiden sich gegenüberliegenden Türme (persisch: Dakhmeha, Türme des Schweigens) inmitten der großen Wüsten nahe Yazd. Auf diesen Türmen haben die Priester dieser altiranischen Religion die kultischen Handlungen vorgenommen, die Flamme des ewigen Feuers als

Symbol des Guten und der Reinheit gehütet und die Toten auf einem Steinaltar den Aasgeiern zum Fraß ausgesetzt. Feuer, Erde, Wasser und Luft sind heilige Elemente, müssen daher reingehalten werden, und somit wurden Leichen weder beerdigt noch verbrannt. 1970 allerdings verbot der letzte Schah aus hygienischen Gründen dieses Bestattungsritual, weil Geier wohl während ihres Flugs über die Stadt Leichenteile fallen ließen. Von nun an wurden die gereinigten Gebeine in Betonsärgen auf Friedhöfen bestattet, um die Erde nicht zu verunreinigen.

Oft werden die Zarathustra-Anhänger auch Feueranbeter genannt, deren Tempelanlagen (Ateschkadeh) hauptsächlich in Yazd und Kerman zu finden sind. Sie gelten als großzügige, aufrichtige und ehrliche Menschen und stifteten u. a. auch den Feuertempel in Yazd.

Zarathustra wurde um 630 v. Chr. wahrscheinlich im heutigen Gebiet von Balkh in Nord-Afghanistan geboren und als Angehöriger einer Priesterkaste zum Priester (zaotar) ausgebildet. Er verbreitete in der Zeit der altiranischen polytheistischen Religion mit der obersten Gottheit Ahura Mazda und der Göttin Anahita erstmalig eine monotheistische Lehre mit dem alleinigen Herrn der Weisheit Ahura Mazda. Dieser steht für das Gute, das Licht. Der Gegenpol heißt Ahriman und steht für das Böse und die Finsternis. Entscheidet sich der Mensch für das Gute, kommt er in das Paradies, ansonsten in die Hölle. Daher lauten die drei wichtigsten Grundsätze der zoroastrischen Lehre, die heute nur noch in Teilen im Heiligen Buch, dem Avesta, erhalten sind:

"Gut denken, gut reden, gut handeln!"

Zarathustra teilt das Schicksal vieler Propheten, die zunächst in ihrem Land nicht akzeptiert wurden. Er kämpfte lange gegen die alte polytheistische Volksreligion an und floh schließlich um 590 vor Christus mit



seiner Anhängerschaft in den Osten Irans, der heutigen Provinz Khorasan. Dort verehrte er im monotheistischen Sinne den Gott Ahura Mazda unter freiem Himmel, im hellen Tageslicht. Die Verkündung seiner Religion, auch wegen der Landschaft Parsa, also der südiranischen Provinz Fars, Parsismus oder wegen des Gottes Ahura Mazda auch Mazdaismus genannt, verbreitete sich in Windeseile. Die altiranische Dynastie der Achämeniden (559 bis 330 v. Chr.) unter Kyros dem Großen haben diese Lehre anerkannt und gefördert. Doch mit dem Eindringen der Araber in den

Iran im 7. Jahrhundert nach Christus und der Verbreitung des Islam flohen viele Iraner zoroastrischen Glaubens in die Abgeschiedenheit der Wüste, und die Lehre Zarathustras verlor immer mehr Anhänger. Vollends konnten sie ihrem Glauben nur in der Auswanderung nachgehen. So zogen im 8. Jahrhundert die Parsen nach Indien, wo heute noch ca. 60.000 Anhänger leben. Die Gesellschaft für Bedrohte Völker spricht in einem Bericht von 2007 (https://www.gfbv.de/de/news/zoroastrier-im-iran-1102/)

von ca. 30.000 Zarathustra-Anhängern in Iran. Weltweit liegen die Schätzungen zwischen 150.000 und 300.000 Anhängern.

Während ich nach über 40 Jahren der Islamischen Revolution in Iran weiter zu diesen Zahlen von 1979 recherchierte, stieß ich mit Erstaunen auf eine niederländische Studie der Universitäten Utrecht und Tilburg von 2020: "Iranians' Attitudes toward Religion: A 2020 Survey Report", wonach die Islamische Republik Iran keine mehrheitliche islamische Bevölkerung mehr hat.*

*https://gamaan.org/wp-content/ uploads/2020/09/GAMAAN-Iran-Religion-Survey-2020-English.pdf



Foto: Yvonne Schmitt

Verwundert vertiefte ich mich in diese Studie.

Dort heißt es: Von den rund 40.000 Befragten zählen sich 32,2 % zu schiitischen Muslimen, dann folgen 22 % der "Nones", also diejenigen, die sich zu keiner Religion bekennen. Es folgen 8,8 % Atheisten, 7,7 % Zarathustra-Anhänger, 7,1 % Spirituelle, 5,8 % Agnostiker. Zu den kleineren Gruppen zählen 5 % Sunniten, 3,2 % Sufis, 2,7 % Humanisten, und zu den kleinsten Einheiten gehören Christen, Bahai, Juden und sonstige Gruppierungen.

Diese Ergebnisse haben mich

wirklich überrascht, nicht zuletzt auch, weil die offiziellen Studien der iranischen Regierung eine andere Sprache sprechen und 99,4 % Schiiten angeben. Liest man sich aber die Vorgehensweise und die Analysen dieser Studie genau durch, erklären sich diese Ergebnisse logisch, denn vor allem anonym und über die sozialen Netzwerke haben die beiden Forscher Ammar Maleki von der Universität Tilburg und Pooyan Tamimi Arab, Religionswissenschaftler der Universität Utrecht, 40.000 Regierungstreue wie Oppositionelle befragt. Sie kommen zu dem Schluss,

dass sich diese Tendenz zu weiteren diversen Religionen bzw. Religionslosigkeit fortsetzen wird. Nicht zuletzt entdecken viele Nationalisten Irans in der Lehre Zarathustras wieder ihren ursprünglichen Glauben - wohl auch deshalb, weil die als fremd und arabisch empfundene Religion des Islam in den vergangenen 40 Jahren der Islamischen Republik in Misskredit geraten ist.

Auf diesem Weg sind für mich die Türme des Schweigens von Yazd zur Offenlegung einer neuen Wirklichkeit geworden.

Leben mit der Maske

Für ein weiteres Jahr oder fürs Leben?

Khatereh Rahmani



Foto: Marcel Heß

ach zweieinhalb Jahren Corona-Pandemie sind die Zahlen der Erkrankten und Todesfälle im Zusammenhang mit dem Coronavirus zurückgegangen, und die Einschränkungen wurden immer weiter aufgehoben. Nach der langen Zeit, in der die Maske als unser bester Freund erschien, war die Nachricht über die Aufhebung der Beschränkungen für viele sehr erfreulich. Denn nun durften die Bürger*in-

nen wieder ohne Masken auf die Straße und in die Geschäfte.

Im Sommer – nach drei Dosen des Impfstoffs – konnte ich endlich erleichtert die Maske beiseitelegen und wieder frei atmen. Doch obwohl die Regel zum Tragen einer Maske aufgehoben wurde, trug ich sie an überfüllten Orten weiter. Einerseits hatte ich immer noch Angst, an Corona zu erkranken. Andererseits hat mich die Maske auch vor anderen ansteckenden Krankheiten wie Erkältung und Grippe beschützt.

Als mein Mann im Juli für eine Geschäftsreise nach Spanien seinen Koffer packte, entschied ich mich, mit ihm zu gehen und freute mich, dass wir nach dieser langen Zeit einfach wieder einmal verreisen konnten. Unsere Reise war sehr schön, auch wenn sie nur eine Woche dauerte. Als wir aber wieder in Deutschland ankamen und zur vierten Runde der Corona-Impfung zum Hausarzt sollten, stellten wir fest, dass wir uns mit Corona infiziert hatten. Wir waren fast zwei Wochen krank und hatten schwere Tage durchgemacht. Und auch, nachdem der Corona-Test schon negativ war, blieben die Krankheitssymptome.

Obwohl wir während des ganzen Fluges, im Hotel und auch in überfüllten Straßen eine Maske getragen hatten, erkrankten wir überraschenderweise doch an Corona. Ich weiß nicht, wie das passieren konnte und wann wir uns angesteckt haben. Vielleicht als wir manchmal auf dem Flur des Hotels oder zum Essen im Restaurant die Maske abgenommen haben? Seither frage ich mich immer wieder: Wie lange müssen wir noch mit einer Maske leben? Für ein weiteres Jahr oder für den Rest unseres Lebens? Niemand weiß wirklich, wie die Zukunft sein wird.

Ins Deutsche übertragen von Khatereh Rahmani

زندگی با ماسک تا سال دیگریا تا آخر عمر؟

خاطره رحماني

کننده بود.

بعد از گذشت دو سال و نیم از شروع بیماری کرونا کم کم آمار مبتلایان و مرگ و میر مربوط به کرونا کاهش پیدا کرد. محدودیتها کم و کمتر شد تا جایی که شهروندان بالاخره توانستند در خیابانها و فروشگاهها بدون ماسک تردد کنند و این خبرهای لغو محدودیتها بسی خوشحال

بعد از این همه مدت که ماسک تقریبا شده بود رفیق شفیق همه ما، حالا بعد از سه دوز واکسن می توانستم با خیال راحت ماسک را کنار بگذارم و نفس راحتی بکشم البته این را هم بگویم که می فقط در جاهای خلوت، بدون ماسک تردد میکردم؛ وگرنه در مکانهای شلوغ و مغازهها با وجود اینکه دیگر قانون زدن ماسک برداشته شده بود من همچنان ماسک می زدم، به این علت که ترس از کرونا همچنان در وجودم رخنه کرده

بود و از طرفی هم در این مدت دو سال و نیم ماسک باعث شده بود که من حتی به بیماری های و اگیردار دیگر هم مثل سرماخور دگی و آنفو لانزا مبتلا نشوم، به همین خاطر ترجیح میدادم در مکان های شلوغ همچنان ماسک بزنم.

در ماه یولی (تیر – مرداد) وقتی همسرم برای مسافرت کاری به مقصد اسپانیا آماده میشد تصمیم گرفتم با او همراه شوم و خوشحال بودم که بعد از مدتها، سفر راحتتری بدون ماسک خواهیم داشت.

مسافرت ما یک هفته به طول انجامید و بسیار لذت بخش بود. اما به محض رسیدن به آلمان وقتی که قرار بود برای تزریق دوز چهارم واکسن کرونا پیش دکتر خانوادگی برویم متوجه شدیم که مبتلا به کرونا هستیم و تقریبا دو هفته تمام درگیر بیماری شده و خانه نشین بودیم،

روزهای سختی را گذراندیم؛ حتی بعد از منفی شدن تست کرونا علائم بیماری همچنان در ما وجود داشت. با وجود اینکه ما در تمام طول سفر در هواپیما و حتی در خیابانهای شلوغ ماسک داشتیم باز هم کرونا در فرصتی مناسب ما را غافلگیر کرده بود، نمیدانم کجا، شاید در راهروی هتل یا رستوران که گاهی ماسک خود را برمیداشتیم!

اما دقیقا از آن زمان تا کنون با خودم فکر میکنم تا کی باید با ماسک زندگی کنیم، تا یک سال دیگر یا تا آخر عمر! واقعا کسی نمی داند در آینده چه خواهد شد!

Die Geschichte einer Rettung

Gisela Sporberg

ch möchte ein Buch vorstellen, das die unglaubliche Geschichte von der Rettung einer jüdischen Frau, Anna Boros, vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten erzählt. Anna, geboren in Rumänien, lebte mit ihrer Mutter und Großmutter in den 20-er Jahren des 19. Jahrhunderts in Berlin, wo sie einen Obstgroßhandel betrieben. Ihre Geschichte wurde recherchiert und erzählt von Ronen Steinke, einem Autor der Süddeutschen Zeitung, in seinem Buch "Der Muslim und die Jüdin".

Das Buch wirft ein Licht auf Teile des alten arabischen Berlins in der Weimarer Zeit, als viele junge Männer aus arabischen Ländern nach Berlin kamen, um hier zu studieren. Einer von ihnen war der Ägypter Mohammed Helmy, der als Arzt in einem Moabiter Krankenhaus arbeitete, in dem der jüdische Professor Georg Klemperer Chefarzt war, der Bruder des Schriftstellers Victor Klemperer.

1933, nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten, wurden die jüdischen Beschäftigten entlassen, ihnen wurde die Ausübung ihres Berufes verboten. Muslime wurden von der rassistischen Ideologie ausgenommen, weil man sie als Verbündete gegen die Engländer und Franzosen gewinnen wollte. Das muslimische

Berlin war eine Welt der Gebildeten. Man traf sich in Kulturvereinen sowie im Islam-Institut in der Fasanenstraße, dem heutigen Literaturhaus, oder in der Moschee am Fehrbelliner Platz.

Dr. Helmy selbst wohnte in der Krefelder Straße in Moabit in einem Haus, das einem jüdischen Weinhändler gehörte. Der Autor Steinke erzählt, wie er dort "insgeheim" praktizierte und auch jüdische Patienten behandelte, assistiert von seiner deutschen Freundin Emmy. Durch diese Tätigkeit lernte er Annas Familie kennen. Er nahm das Mädchen Anna 1942 als Assistentin in seine Praxis auf und gab sie als seine Nichte aus Dresden aus. Anna wandelte ihren Namen zu Nadja. Aus dem jüdischen Mädchen wurde eine Araberin.

Steinke beschreibt beeindruckend das riskante Versteckspiel, bei dem er unterstützt wird von seinen arabischen Freunden. Als am 21. April 1945 die Rote Armee Berlin erreichte, konnte "Nadja" ihren Hidschab ablegen und sich in das jüdische Mädchen Anna zurückverwandeln. Dr. Helmy arbeitete weiter am Krankenhaus in Berlin-Buch.

Die israelische Gedenkstätte Yad Vashem, die Männer und Frauen ehrt, die während des Zweiten Weltkrieges Juden vor der Verfolgung retteten, ehrte bislang nur einen Araber, nämlich diesen ägyptischen Arzt Dr. Mohammed Helmy.

Ronen Steinke zitiert einen Ausspruch, der 2013 auf einer Medaille in Jerusalem geprägt wurde: "Wer ein Leben rettet, hat eine ganze Welt gerettet". Diese Worte aus dem Talmud sind fast wortgleich im Koran zu finden.



Ronen Steinke: "Der Muslim und die Jüdin. Die Geschichte einer Rettung in Berlin" Piper Taschenbuch, München 2019.

Zeit

Meine geliebten Freunde!
Verabschieden ist schwer,
sich trennen, verschiedene Wege gehen.
Zeit ist eine Stimmung geteilter Rollen.
Zeit sind Bilder verschiedener Quellen.
Zeit ist alles im Leben!
Ich lasse euch los.
Macht es gut, meine geborenen Ideen.
Die Zeit wird euch folgen!

Kesanet Abraham

916

ናተይ ተፈተዉቲ ይዕሩክ ምፍልላይ ከቢድ ዩ ምርሕሓቅ መመንገድካ ምሓዝ ግዜ ዩ ህላወ ዝተፈላለየ ትዋስአ ግዜ ስእሊ ዩ ሓበረታ ዝመልአ ግዜ ክሉ ዩ፥ ንሂወት ዝቅልሶ ይገድፌኩም ኣሎኩ ይፍንወኩም ዴሓን ኩኑ ሓሳባተይ ዝተወለድኩም ግዜ ከመጽ ዩ ክስዕበኩም።

ቅሳነት ኣብራሃም።

Ins Deutsche übertragen von Kesanet Abraham

Endlich werden Träume wahr

Schicksal oder Anziehungskraft?

Navid Raeesi



Foto: Navid Raeesi

rühling 2019 im Iran. Faulenzend vor dem Fernsehgerät, schaue ich mir eine Dokumentation über Luxushotels in den grandiosen Landschaften der Schweiz an, die man sich in seinem Leben kaum vorstellen kann. Da ich ein großer Naturliebhaber bin, und die Sehnsucht nach den Bergen und den Al-

pen schon immer in meinen Träumen war, bin ich nur bei deren Anblick innerhalb weniger Minuten vor Freude in Tränen ausgebrochen. Wie Sie sich vielleicht denken können, ist es für die Menschen aus dem Nahen Osten nicht so einfach, ein Land wie die Schweiz zu besuchen. Jedenfalls war in diesem Moment alles, was ich

aus tiefstem Herzen wollte, mit all meinem Verlangen und meinem Mut, einfach nur dort zu sein.

Im März 2021 erhielt ich die Möglichkeit, mein Studium in Deutschland fortzusetzen. Als ich in Deutschland ankam, konnte ich die ersten zwei Wochen bei einem meiner Verwandten wohnen, der zufällig in Süd-

deutschland in der Nähe von Ulm, oder genauer gesagt, in Sigmaringen, lebt. In dem kleinen Dorf oben auf den Hügeln konnte man einen Blick auf die wunderschönen Berge der Alpen werfen, die mit Schnee bedeckt und hunderte von Kilometern von mir entfernt waren. Schon damals dachte ich mir: "Kann ich wohl eines Tages in diesen Bergen wandern gehen?"

April 2022. Ich war in den Semesterferien wieder im Süden, um meine Verwandten zu besuchen. Dort hatte ich nach einigen Tagen die Idee, Stuttgart zu besuchen, bevor es zurück nach Berlin ging. So dachte ich mir: "Okay, lass mich mal im Internet die Website von Couchsurfing öffnen!" Jemand hatte eine Veranstaltung in Stuttgart gepostet, ich starrte ein paar Sekunden auf den Bildschirm. Grand Tour of Switzerland, Sonntag, den 26. Juni, um 14:00 Uhr, bis Samstag, den 2. Juli, 23:00 Uhr. Sofort und ohne Zögern schrieb ich unter den Aufruf der Veranstaltung: "Ich möchte dabei sein!".

Am 28. Mai kontaktierte mich der Organisator dieser Reise. Am 29. hatten wir einen Videoanruf, und alles lief sehr gut. Der Plan für den 26. Juni stand fest. Wir waren vier Personen auf dieser großartigen Reise, mussten ein Wohnmobil mieten, hatten alles gut geplant und vorbereitet, und schließlich sind wir gestartet. Alles war so unglaublich, ich konnte nicht einmal fühlen, ob ich wach bin oder ob ich nur träume, dass ich tatsächlich auf dem Weg zur "The Grand Tour of Switzerland" war. Es ist einfach alles passiert! Na ja, so einfach war es nicht; es dauerte vielmehr drei Jahre und drei Monate, und dann wanderte ich auf den Gipfeln dieser Berge, schwamm in diesen Flüssen, atmete diese Luft und beobachtete unvergessliche Landschaften.

Was auch immer diese Geschich-



Tief beeindruckt betrachtete ich die wunderschöne Landschaft, nach der ich mich lange gesehnt habe, und bin so stolz, dort gewesen zu sein. Foto: Denise Leygraf

te bedeutet, ich weiß es nicht! Ist das Schicksal oder das Gesetz der Anziehungskraft? Alles, was ich weiß, ist, dass das Verlangen, in diesen Bergen Fuß zu fassen, in mir nie gestorben ist, bis ich diese Sehnsucht gestillt habe. Und ich denke, dass Sie an sich selbst glauben sollten, niemals aufgeben und hoffen sollten, dass das, was Sie wollen, endlich passiert und zu Ihnen kommt.

Als nächstes geht es zu den Polarlichtern nach Norwegen!

Der Beitrag wurde in englischer Sprache verfasst und ins Deutsche übertragen von Yvonne Schmitt.



Foto: Navid Raeesi

وقتی رویاها به حقیقت میپیوندند

سرنوشت یا قانون جذب

نوید رئیسی

تهران- ایران، بهار سال ۱۳۹۸ خورشیدی بود همانطور که بی هدف روبروی تلویزیون نشسته بودم و مستندی درباره ی هتلهای مجلل سوئیس را تماشا میکردم، صحنههایی از طبیعت این کشور را میدیدم که به ندرت میتوان آنها را حتی تجسم کرد. از آنجایی که من دوستدار طبیعت و همیشه مشتاق کوهنوردی هستم، تماشا کردن کوههای آلپ برایم همانند رویا دوست داشتنی و هیجان انگیز بود. با دیدن این تصاویر زیبا در تلویزیون در عرض چند دقیقه گریهام گرفت و به فکر فرو رفتم.

سفر به کشوری مانند سوئیس برای اکثر مردمی که در خاورمیانه زندگی میکنند آنچنان که باید و شاید آسان نبود و من تنها چیزی که در آن لحظه با تمام وجود و از ته دل میخواستم، دیدن زیباییهای کوهپایههای سوییس از نزدیک بود. در ماه اسفند ۱۳۹۹ خورشیدی به منظور ادامه تحصیل این فرصت نصیب من شد تا به کشور آلمان سفر کنم.

به صورت اتفاقی در منزل یکی از فامیل هایمان در جنوب آلمان و در نزدیکی شهر اولم Ulm، شهرستان Sigmaringen رسیدم و آنجا من برای مدتی ماندم از بالای تپهها میشد چشم اندازی به کوههای شگفت انگیز آلپ داشت، که پوشیده از برف بودند و صدها کیلومتر از من

فاصله داشتند. حتى در آن لحظه با خود فكر مىكردم، آيا مىشود فقط يک روز به آن كوهها براى كوهنوردى بروم!؟

آوریل امسال (فروردین ۱۴۰۱خورشیدی) در طول تعطیلات میان دو ترم مجدد به جنوب آلمان بازگشتم تا سری به اقوامم بزنم، بعد از چند روزی با خود فکر کردم بد نیست قبل از بازگشت به برلین سری هم به شهر اشتوتگارت بزنم و کمی هم در آنجا به گشت و گذار بگذرانم، به همین خاطر رفتم سراغ Couchsurfing! (یکی از معروف ترین پورتال های گردشگری در اینترنت)

یک نفر رویدادی در اشتوتگارت ثبت کرده بود، برای چند لحظه فقط به صفحه گوشی خود خیره نگاه کردم.

تور بزرگ سوئیس، شروع: یکشنبه ۲۱ جون ساعت ۲۰:۱۰ تا شنبه ۲ جولای ساعت ۲۳:۰۰. به سرعت و بدون هیچگونه تردید و درنگی در زیر رویداد نوشتم: من هم مایل هستم که بیایم. ۲۸ می ، کسی که این رویداد را میخواست برگزار کند به من پیام داد. در روز بعد باهم به صورت آنلاین تماس تصویری برقرار کردیم و همه چی به خوبی پیش رفت. برنامه برای ۲۲ جون ریخته شد. با ون کمپری که قرار بود اجاره شود و چهار عضو برای این سفر

بزرگ. همه چیز به درستی برنامه ریزی شد و حتی از قبل هماهنگ شده بود و در نهایت روز موعود فرا رسید. همه چیز غیر قابل باور بود، با چنان سرعتی این سفر ترتیب داده شد که حتی نمی توانستم باور کنم که آیا خود من هستم یا فقط در خواب و رویا به سر می برم.

در مسیر «تور بزرگ سوئیس».

ولی واقعا اتفاق افتاد! به این سادگی ها نبود، بلکه سه سال و سه ماه زمان برد، و من در نهایت پا روی آن کوه ها گذاشتم و کو هنوردی کردم، در آن رودخانه ها شنا کردم، آن هوای بی نظیر را استشمام کردم و صحنه هایی به جرات فراموش نشدنی را مشاهده کردم.

این داستان هرچه بود، نمیدانم! سرنوشت یا قانون جذب! اما یک چیزی را به خوبی میدانم، آن هم اینکه میل و شهوت قدم گذاشتن روی آن رشته کوهها هیچگاه تا زمانی که به آن نرسیدم از بین نرفت و معتقدم که انسان باید به خود ایمان داشته باشد، هیچگاه تسلیم نشود و مطمئن باشد هر آنچه که میخواهد و خیال پردازی میکند در نهایت به آن میرسد.

در مرحلهی بعد، پیش به سوی شفق قطبی در آسمان بیکران نروژ!

Das Team der kulturTÜR



Kesanet Abraham wurde 1997 in der Stadt Mendefera in Eritrea geboren, lebt seit Sommer 2015 in Berlin und ist seit Herbst 2016 im Team der kulturTÜR. Nach dem Mittleren Schulabschluss (MSA) absolviert er nun eine Ausbildung zum Erzieher. Zudem ist er als Musiker und Songwriter aktiv und schreibt Gedichte.



Sakina Hanafi wurde 1972 im Sudan geboren. Sie hat dort einen Bachelor in Umweltstudien, ein Diplom in Wirtschaftsund Entwicklungsplanung und einen Master in Friedens- und Entwicklungsarbeit gemacht. Von 1997 bis 2017 arbeitete sie als Sekretärin bei der Friedrich-Ebert-Stiftung im Auslandsbüro Sudan. Seit 2018 lebt sie mit ihrer Familie in Berlin.



Hareth Almukdad wurde 1986 in der syrischen Stadt Bosra geboren. Er hat an der Universität in Damaskus Journalismus studiert. Seit 2016 lebt er in Deutschland. Bei der kulturTÜR leitet er seit 2018 die Bildredaktion und seit 2019 auch die arabische Redaktion. Er ist Sprachmittler an einer Zehlendorfer Schule und arbeitet in der Villa Mittelhof e.V.



Rania Joha ist als Palästinenserin in Saudi-Arabien geboren. Sie studierte Englische Literatur an der Arab Open University. Seit 2018 lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland und lernt derzeit die deutsche Sprache durch ihre Hobbies Geschichten und Gedichte zu schreiben, insbesondere japanische Haiku.



Shaza Anjrini wurde 1982 in Syrien geboren. Dort hat sie als Lehrerassistentin gearbeitet. Seit sechs Jahren lebt sie mit ihrer Familie in Deutschland. Hier hat sie am "International Institute for the Exchange of Knowledge" Psychosoziale Unterstützung studiert und zwei Jahre als Freiwillige in einer psychosozialen Organisation gearbeitet.



Susan Korakli-Watfe, Vater Syrer, Mutter Koreanerin, ist in Berlin geboren und in Damaskus in Syrien aufgewachsen. Sie arbeitet als Verwaltungsfachangestellte in Berlin. Bei der kulturTÜR ist sie für das Korrekturlesen der arabischen Sprache zuständig.



Raihana Farahmand wurde 1992 in Kabul, Afghanistan, geboren. Nach Ihrem Bachelor In Journalismus hat sie mehrere Jahre als Reporterin, Sprecherin und Produzentin und für verschiedene afghanische Medien gearbeitet. Nach der Machtübernahme durch die Taliban musste sie das Land verlassen. Seit Dezember 2021 lebt sie in Berlin.



Kathrin Kowarsch wurde in der Oberlausitz geboren und kam einst zum Studium nach Berlin. Die gelernte Slawistin hat als Verlagslektorin zahlreichen Büchern ans Licht der Welt verholfen, war in der Migrationsforschung sowie im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH tätig. Heute arbeitet sie in der Familienberatung Pankow. Nebenbei korrigiert sie alle Beiträge des kulturTÜR-Magazins.



Liliia Galperina wurde in Shevchenkove, Region Charkiv, geboren. Dort hat sie als Lehrerin gearbeitet. Sie ist Mutter zweier Söhne. Seit Februar 2022 lebt sie mit ihrem jüngsten Sohn in Berlin. Hier lernt sie Deutsch und realisiert ein Leseprojekt mit ukrainischen Kindern.



Boshra Mustafa studierte an der Damaskus-Universität Bildhauerei. Sie gewann mehrmals Preise für ihre Werke. Ihre Kunstwerke hat sie bisher sowohl in Gruppen- als auch in drei Einzelausstellungen präsentieren können. Im Herbst 2019 ist sie nach Deutschland gezogen und besucht derzeit einen Deutschkurs.



Navid Raeesi wurde 1995 im Iran geboren, wo er seinen Bachelor für englische Übersetzungen und einen Master im Bereich Internationale Beziehungen gemacht hat. Seit März 2021 ist er in Deutschland. Unter anderem schreibt er für die kulturTÜR und übersetzt Artikel aus dem Persischen ins



Yvonne Schmitt wurde 1953 geboren (Mutter Deutsche, Vater Iraner) und studierte Islamwissenschaften, schrieb Bücher und Artikel über den Iran und Jordanien, hielt Vorträge über den Nahen und Mittleren Osten und arbeitete viele Jahre in einer Münchner Akademie. 2010 zog sie nach Berlin. Brücken schlagen zwischen Europa und dem Orient ist nach wie vor ihr wichtigstes Anliegen.



Khatereh Rahmani wurde 1982 im Iran geboren, hat in Isfahan Management und Rechnungswesen studiert und danach als Buchhalterin und Model gearbeitet. Seit März 2016 lebt sie in Deutschland. Seit 2021 moderiert sie den DRK-Video-Kanal kulturTUBE auf Persisch und unterstützt die Redaktion.



Gisela Sporberg lebt seit 1978 in Berlin.
Nach dem Studium an der Freien Universität, war sie Lehrerin an verschiedenen
Schulen in Berlin in den Fächern Deutsch,
Geschichte, Englisch und Religion. Danach
hat sie als Lerntherapeutin gearbeitet. Seit
2015 engagiert sie sich in der Arbeit mit
Geflüchteten und arbeitet ehrenamtlich bei
der Villa Mittelhof.



Mohammad Haroon Rasooly wurde 1991 in Afghanistan geboren. Während seines Wirtschaftsstudiums an der Kabul Universität arbeitete er mit den Vereinten Nationen zusammen. Danach war er für Internationale Organisationen wie die Weltbank, WTO und GIZ aktiv sowie für den Stellvertretenden Minister für Jugend. Im Sommer 2021 floh er über den Iran nach Deutschland und lebt jetzt in Berlin.



Rita Zobel wuchs in Bieberehren, einem fränkischen Dorf an der Tauber und der Romantischen Straße auf. Seit 1983 lebt sie in Berlin. Studium und Beruf haben sie häufig nach Asien geführt, wo sie Programme zum gegenseitigen Austausch organisierte. Im DRK hat sie die kulturTÜR initiiert, die sie seit dem Beginn im Herbst 2016 leitet.



Melanie Rebasso wurde 1988 in Klagenfurt geboren und arbeitet als freiberufliche Übersetzerin und Dozentin für Arabisch. Von Beginn an bei der kulturTÜR dabei, möchte die studierte Übersetzerin mit ihren Übertragungen den arabischsprachigen kulturTÜR-Autoren Gehör bei der deutschen Leserschaft verschaffen.



Osman Sana 1990 geboren, ist syrischer Kurde, der in Aleppo aufgewachsen ist. Seit Herbst 2015 lebt er in Berlin. Er schreibt Gedichte und würde gerne bald sein erstes Buch veröffentlichen. Er schließt gerade seine Ausbildung als Sport- und Gesundheitstrainer ab.

UNSERE BISHERIGEN AUSGABEN

2020 - 2022









2019









2018



















IMPRESSUM

HERAUSGEBER

DRK Berlin Südwest gGmbH Düppelstraße 36 12163 Berlin Tel.: 030 790113-56 redaktion@drk-berlin.net www.drk-sz.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Holger Höringklee Sitz der Gesellschaft: Berlin // Handelsregister: HRB 75266 Gesellschafter der DRK Berlin Südwest gGmbH ist der DRK Kreisverband Berlin Steglitz-Zehlendorf e.V. Die DRK Berlin Südwest gGmbH ist über den Gesellschafter Mitglied beim Deutschen Roten Kreuz Berlin, Landesverband Berliner Rotes Kreuz e. V.

REDAKTIONSLEITUNG

Dr. Rita Zobel (Projektleitung) Selina Öc (Koordination)

ARABISCH-SPRACHIGE REDAKTION

Hareth Almukdad

REDAKTIONELLE UNTERSTÜTZUNG

Persisch: Khatereh Rahmani Tigrinisch: Kesanet Abraham Ukrainisch: Liliia Galperina

AUTOR*INNEN

Kesanet Abraham, Hareth Almukdad, Shaza Anjrini, Raihana Farahmand, Liliia Galperina, Sakina Hanafi, Rania Joha, Boshra Mustafa, Navid Raeesi, Khatereh Rahmani, Haroon Rasooly, Osman Sana, Yvonne Schmitt, Gisela Sporberg, Rita Zobel

Gastbeitrag

Hanan Al Hasani

ÜBERSETZUNGEN

Die einzelnen Übersetzenden sind jeweils am Text vermerkt.

Arabisch-Deutsch: Hareth Almukdad, Melanie Rebasso, Osman Sana Persisch-Deutsch: Khatereh Rahmani, Navid Raeesi

Tigrinya-Deutsch: Kesanet Abraham Ukrainisch-Deutsch: Liliia Galperina

ÜBERARBEITUNG IM DEUTSCHEN

Yvonne Schmitt, Rita Zobel

KORREKTUREN

Arabisch: Hareth Almukdad, Susan Korakli-Watfe Farsi: Khatereh Rahmani, Navid Raeesi Deutsch: Kathrin Kowarsch

BILDREDAKTION

Hareth Almukdad

FOTO-NACHWEIS

Bei allen Fotos und Grafiken erfolgt die Urhebernennung direkt am Bild.

GESTALTUNG

Dong-Ha Choe

AUFLAGE

1000 Stück, gedruckt in Deutschland

PERIODIZITÄT

Halbjährlich

VERBREITUNGSGEBIET

kulturTÜR wird in öffentlichen Einrichtungen (Bürgerämter, Bibliotheken) sowie in Gemeinschaftsunterkünften des Bezirks Steglitz-Zehlendorf ausgelegt. Sie ist darüber hinaus im Info-Center der DRK Berlin Südwest gGmbH erhältlich (Adresse: Düppelstraße 36, 12163 Berlin, S + U Rathaus Steglitz).

PRFIS

kulturTÜR ist kostenlos.

ERSCHEINUNGSJAHR

2022

INTERNATIONALE STANDARDNUMMER FÜR FORTLAUFENDE SAMMELWERKE

ISSN-Print 2569-0752 ISSN-Online 2569-1503

HINWEIS AUF URHEBERRECHT

Eine Verwendung der urheberrechtlich geschützten Inhalte ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung von der DRK Berlin Südwest gGmbH unzulässig und strafbar, sofern sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Es ist nicht gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, zu ändern, zu verbreiten, dauerhaft zu speichern oder nachzudrucken. Es bestehen keine Inhaber- und Beteiligungsverhältnisse oder Rechtsbeziehungen zu Presse- und Rundfunkunternehmen.

Die Artikel in kulturTÜR spiegeln die Meinungen der Autoren und Autorinnen wieder. Sie repräsentieren nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion und des Herausgebers. Die Anschrift für alle unter diesem Abschnitt genannten Redakteur*innen ist: Redaktion kulturTÜR, Düppelstraße 36, 12163 Berlin (redaktion@drk-berlin.net)

KONTAKT

DRK Berlin Südwest gGmbH Redaktion kulturTÜR Düppelstraße 36 12163 Berlin redaktion@drk-berlin.net

FÖRDERER

Das Projekt wird gefördert mit Mitteln des bezirklichen Integrationsfonds Steglitz-Zehlendorf. Der Integrationsfonds ist eine Maßnahme des Gesamtkonzepts zur Integration und Partizipation Geflüchteter des Senats von Berlin

Wir bedanken uns sehr herzlich für die Spende des Rotary Clubs Berlin Alexanderplatz.

Herzlichen Dank auch an alle weiteren Unterstützer*innen und an unsere Leser*innen für ihre Aufmerksamkeit.





DRK Berlin Südwest gGmbH

KULTURTÜR IM NETZ

Auf unserer Webseite **www.kulturtuer.net** können Sie alle Artikel auch online lesen.

kulturTÜR-Autor*innen 2016-2022

Kesanet Abraham – Mark Abdelnour

Hussein Ahmad Bakr Al Ajyawee

Kais Alatrash 🌕 Adnan Al Mekdad

Safwan Almoubark Hareth Almukdad

Ibrahim Al Sharoua Mohamad Altellawi

Obeida Altellawi Nawara Ammar

Shaza Anjirini Rosa Arslan



Foto: Navid Raeesi

Liliia Galperina Mouod Ghaffarkhani Zahra Hadipour Hojghan Stefan Hage Jamila Haidari

Hiba Hamdan Shrouk Hamza Sakina Hanafi Eyass Hannoun Ayham Hisnawi Roxanne Honardoost

Rania Joha Robert Jordan Diana Juneck Annette Kaiser Niloofar Keshtiari Susan Korakli-Watfe

Kathrin Kowarsch Axel Malik Ricky Matejcka Mariam Meetra Juliane Metz Waheed Mukhtar

Boshra Mustafa Navid Raeesi Musa Rafizada Mortaza Rahimi Khatereh Rahmani Haroon Rasooly

Somayeh Rasouli Amina Rayan Khaled Razzak Melanie Rebasso Ali Ahmed Rezaie Emily Rohani

Osman Sana Yvonne Schmitt Johanna Schwarz Nila Shahbazi Raha Shegeft Lorena Spitzmüller

Gisela Sporberg Samira Vahdat Mahdi Yaghoobi Rita Zobel

... und viele weitere Mitmachende im Team der kulturTUR.





